

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Minschuns Cunter la dumonda da fabrica da la nouva telecabina da la implants da sport SA Val Müstair es gnü inoltrà ün recuors. Quatter instituziuns da chüra da l'ambient e da natüra han deposità lur dubis. **Pagina 7**

Konzert Wenn die Musikgesellschaft St. Moritz zu ihrem Jahreskonzert einlädt und auch die Tambourengruppe Oberengadin auftritt, zieht das viele Zuhörer in den Konzertsaal des Hotels Laudinella. **Seite 9**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



Zurück zu den Anfängen der Wassernutzung

Johannes Badrutt war wie viele seiner Zeitgenossen ein Pionier. Innovativ, begeisterungsfähig und mutig. Deshalb beginnt diese Geschichte als Beitrag zum 125-Jahr-Jubiläum der «Engadiner Post» nicht mit der Lokalzeitung selbst, sondern mit dem St. Moritzer Hotelier.

JON DUSCHLETTA

Man schreibt das Jahr 1878. Der 59-jährige Johannes Badrutt reist von St. Moritz nach Frankreich ins ferne Paris zur Weltausstellung und erlebt dort, in der «Villa Lumière», seine weltliche Erleuchtung in Form von 1000 Jablotschkow'schen Kerzen – einer speziellen Ausführung der elektrischen Kohlenbogenlampe.

Kaum zurück im Engadin, lässt er sich, vom Gesehenen inspiriert, eine kleine Wasserturbine bauen und im Badrutt's Kulm Hotel eine erste elektrische Beleuchtungsanlage installieren. So entzündet sich in St. Moritz, zwei Jahre bevor Thomas Edison in Washington D.C. die Glühlampe patentieren lässt, das erste elektrische Licht der Schweiz. Und 25 Jahre nach diesem wegweisenden Ereignis im Oberengadin brennt am 1. August 1903 auch im 60 Kilometer entfernten Scuol das erste elektrische Licht auf öffentlichem Grund.

Es war der gleiche Johannes Badrutt (1819–1889), der schon 1864, also nochmals 14 Jahre vor dem ersten elektrischen Licht in St. Moritz, mit seiner



Das Aquädukt Mulin in der Gemeinde Silvaplana um das Jahr 1900. Problematische Wasserführung und ein kleines Nutzgefälle bremsen die wirtschaftliche Nutzung für den lokalen Strombedarf. Foto: Gemeinde Silvaplana

legendären Wette den Wintertourismus im Engadin lanciert hatte. Elektrische Energie war und ist bis heute der Grundstein für jegliche weitere wirtschaftliche und touristische Entwicklung im Tal. Und ohne Strom hätte An-

fang 1894 auch nicht die erste Ausgabe der «Engadiner Post» gedruckt und herausgegeben werden können.

Im EP-Jubiläumjahr 2019 erscheint monatlich ein spezieller Beitrag rund um die Engadiner Lokalzeitung. In die-

ser Ausgabe richten wir den Blick auf die Anfangszeit – und noch weiter zurück – und versuchen, die Geschichte der Nutzung der Wasserkraft in Südbünden anhand von einigen herausragenden Beispielen aufzuzeigen. **Seiten 4 und 5**

Friedliches Frauenpowern

Der 20. Frauenlauf ist Geschichte. Er konnte bei Traumbedingungen durchgeführt werden und brachte so viele Langläuferinnen wie noch nie zusammen. Für einige war es der Lauf ins Unbekannte.

MARIE-CLAIRE JUR

Der 20. Frauenlauf konnte einen Teilnehmerinnenrekord verzeichnen: 1298 Langläuferinnen bewältigten die 17 Kilometer lange Strecke von Samedan nach S-chanf und kamen vor Zielchluss um 13.15 Uhr an. Die schnellste unter ihnen war die Walliserin Rahel Imoberdorf, welche nur 41.19,6 Minuten benötigte, die langsamste Läuferin liess sich mit 2:28.57,6 Stunden etwas mehr Zeit. Der Langlaufwettkampf konnte bei besten Wetter- und Loipenbedingungen ausgetragen werden und zeichnete sich durch eine friedliche Atmosphäre am Start, auf der Loipe und im Zielgelände aus.

Unter den 1308 Frauen, die an den Start gingen, befand sich auch die EP-Praktikantin Laura Schiess. Für sie war der 20. Frauenlauf das allererste Langlaufrennen in ihrem Leben. Wie sie den Wettkampf erlebt hat, erzählt sie in ihrem Erfahrungsbericht. Einen kurzen Rückblick auf das Rennen hält auch die Siegerin Rahel Imoberdorf. Und schliesslich können die EP-Leser einer Rangliste entnehmen, wie schnell die klassierten Südbündnerinnen unterwegs waren. **Seiten 10 und 11**

Skiunterricht für Spontane

Scuol Am Wochenende fand auf Motta Naluns der zweite Testlauf für ein neues Schneesportangebot statt. «Skeacher» heisst das Zauberwort und steht für spontanen, unkomplizierten Skiunterricht, der direkt auf der Piste buchbar ist. Xaver Frieser, stellvertretender Leiter der Skischule Scuol-Ftan, war an vorderster Front mit dabei und zog am Sonntagabend ein durchweg positives Fazit. Eine Erkenntnis ist, dass die «Skeachers» die Hemmschwelle zur Inanspruchnahme von Unterricht senken. (jd) **Seite 3**

Concurrenza d'art dal Museum Ladin

Art Daspö l'on 2004 organischescha il Museum Ladin in Val Badia mincha terz on la Trienala Ladina. Il böt es da sustgnair l'art illas Dolomitas, ma eir i'l Grischun ed i'l Friul. A la concurrenza Trienala Ladina 2019 pon as participar artistas ed artists chi abitan illas regions rumantschas, las tschinch vals illas Dolomitas, i'l Friul ed i'l Grischun rumantsch. Üna giuria internaziunala cun experts d'art piglia lura suot ögl las ouvras inoltradas e tscherna tschinch o ses artistas ed artists. Quels pon lura preschantar lur ouvras in ün'exposiziun collectiva i'l Museum Ladin chi's rechatta i'l Ciastel de Tor a San Martin in Val Badia. Il termin per s'annunzchar scada in venderdi, 15 da marz, a mezdi. Fingia expost là lur ouvras han Flurina Badel, Esther Schena, Notta Cafilisch ed Alesch Vital. (anr/fa) **Pagina 6**

Cunfruntà cun differentas sfidas

Tarasp A chaschun da la radunanza generala da la Pro Tarasp ha il president da Scuol, Christian Fanzun, orientà d'incuort davart novitats da la fracziun da Tarasp. El ha manzunà tanter oter müdamaints pro'l turissem ingio ch'üna part vain darcheu integrada i'l cumün da Scuol cun sias ses fracziuns. Perquai ha il cumün ingaschè a Niculin Meyer sco nouv manader da la ESTAG (Engadin Scuol Turissem AG). Ün otra roba pendentia es il stabilimaint donnagià da l'Hotel Tarasp. Intant ha il possessur da quel segnalisa, ch'el füss uossa eir pront da til vender. L'ingluminaziun da la punt tanter Scuol e Vulpera ha dat bler da discuter l'ultim temp. In quel connex ha Christian Fanzun dat spiegaziuns impegnativas e davart ün lö d'inscunter i'l center da Tarasp ha l'anr rapportà d'incuort. (anr/bcs) **Pagina 7**



«Ich hab's mit allen gut»

Foto: Daniel Zaugg

Seite 13

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Samedan

Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) Objektblatt für den Regionalflughafen Samedan Information und Mitwirkung der Bevölkerung

Herausgeber:

Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL)
Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)

Gegenstand:

Das SIL-Objektblatt legt den generellen Rahmen für die bauliche und betriebliche Entwicklung des Flugplatzes behördenverbindlich fest. Es wird nach der Durchführung der öffentlichen Information und Mitwirkung sowie der Anhörung der Behörden bereinigt und durch den Bundesrat verabschiedet.

Verfahren:

Der Entwurf des SIL-Objektblatts für den Regionalflughafen Samedan wird im Sinne der Informationspflicht und der Mitwirkungsrechte gemäss Artikel 4 des Bundesgesetzes über die Raumplanung vom 22. Juni 1979 (RPG, SR.700) öffentlich aufgelegt. Bürgerinnen und Bürger (Privatpersonen) sowie Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts können sich zu diesem Entwurf äussern.

Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Mitwirkungsbericht mit der Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen wird zusammen mit dem genehmigten SIL-Objektblatt publiziert.

Auflagezeit:

Das SIL-Objektblatt für den Flughafen Samedan kann vom 6. März 2019 bis und mit 4. April 2019 zu den ordentlichen Öffnungszeiten bei folgenden Stellen eingesehen werden:

Auflageorte:

– Bundesamt für Zivilluftfahrt,

- Mühlestrasse 2, 3063 Ittigen
- Bundesamt für Raumentwicklung, Worbentalstrasse 66, 3063 Ittigen
 - Amt für Raumentwicklung Graubünden, Grabenstrasse 1, 7000 Chur
 - Gemeindeverwaltung Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Das Objektblatt ist zudem ab dem 6. März 2019 im Internet publiziert unter: www.bazl.admin.ch/sil-mitwirkung

Eingaben und Fristen:

Stellungnahmen zum SIL-Objektblatt sind bis am 4. April 2019 schriftlich einzureichen an das Amt für Raumentwicklung Graubünden, Grabenstrasse 1, 7000 Chur.

Auskünfte:

- Folgende Stellen geben Auskunft:
- Bundesamt für Zivilluftfahrt, Tel. 058 465 80 65
 - Bundesamt für Raumentwicklung, Tel. 058 462 40 59
 - Amt für Raumentwicklung Graubünden, Tel. 081 257 23 36

Hinweis:

Parallel zur Mitwirkung zum SIL-Objektblatt findet die öffentliche Auflage zur Änderung des Betriebsreglements und zum Sicherheitszonenplan für den Flugplatz Samedan statt. Einsprachen oder Stellungnahmen sind für jedes Vorhaben separat einzureichen.

5. März 2019

Amt für Raumentwicklung
Graubünden

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Samedan

Plan sectorial Infrastructura da l'aviatica (PSIA) Fegl d'object per l'eroport regional Samedan Infurmaziun e cooperaziun da la populaziun

Editurs:

Uffizi federal d'aviatica civila (UFAC)
Uffizi federal da svilup dal territori (ARE)

Object:

Il fegl d'object PSIA fixescha en moda lianta per las autoritads il rom per il svilup architectonic e manaschial da l'eroport. El vegn rectifitgà suenter la realisaziun da l'infurmaziun e da la cooperaziun publica e suenter l'audiziun da las autoritads e lura deliberà dal Cussegl federal.

Procedura:

Il sbob dal fegl d'object PSIA per l'eroport regional Samedan vegn exponi publicamain en il senn da l'obligaziun d'infurmaziun e dals dretgs da cooperaziun tenor l'artitel 4 da la Lescha federala davart la planisaziun dal territori dals 22 da zercladur 1979 (LPT; CS 700). Burgais e burgais (persunas privatas) sco er corporaziuns dal dretg public e privat pon s'exprimer davart quest sbob.

I na vegn manada nagina correspundenza. Il rapport da cooperaziun e l'evaluaziun da las posiziuns inoltradas vegnan publicgads ensemen cun il fegl d'object PSIA approvà.

Durada da l'exposiziun:

Dal fegl d'object PSIA per l'eroport Samedan poi vegnir prendi invista dals 6 da mars 2019 fin e cun ils 4 d'avrigl 2019 durant las uras d'avertura ordinarias tar ils suandants posts:

Lieus d'exposiziun:

– Uffizi federal d'aviatica civila,
Mühlestrasse 2, 3063 Ittigen

- Uffizi federal da svilup dal territori, Worbentalstrasse 66, 3063 Ittigen
- Uffizi per il svilup dal territori dal Grischun, Grabenstrasse 1, 7000 Cuir
- Administraziun communal da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Il fegl d'object è ultra da quai publicgà a partir dals 6 da mars 2019 en l'internet sut: www.bazl.admin.ch/sil-mitwirkung.

Inoltraziun e termins:

Posiziun tar il fegl d'object PSIA ston vegnir inoltradas en scrit fin ils 4 d'avrigl 2019 a l'Uffizi per il svilup dal territori dal Grischun, Grabenstrasse 1, 7000 Cuir.

Infurmaziun:

Infurmaziun vegnan dadas dals suandants posts:

- Uffizi federal d'aviatica civila, tel. 058 465 80 65
- Uffizi federal da svilup dal territori, tel. 058 462 40 59
- Uffizi per il svilup dal territori dal Grischun, tel. 081 257 23 36

Remartga:

A medem temp sco la cooperaziun al fegl d'object PSIA ha lieu l'exposiziun publica da la midada dal reglament da manaschi sco er dal plan da zonas da segirezza per l'eroport Samedan. Protestas e posiziun ston vegnir inoltradas separadamain per mintga project.

5 da mars 2019

Uffizi per il svilup
dal territori dal Grischun

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Samedan

Regionalflughafen Samedan: Sicherheitszonenplan Öffentliche Auflage

Getützt auf Art. 43 des Bundesgesetzes vom 21. Dezember 1948 über die Luftfahrt (Luftfahrtgesetz, LFG; SR 748.0) erfolgt durch die Engadin Airport AG, 7503 Samedan, die öffentliche Auflage des Sicherheitszonenplans für den Flughafen Samedan.

Während der öffentlichen Auflage kann bei den folgenden Gemeinden zu den jeweiligen Bürozeiten Einsicht in den Sicherheitszonenplan (SiZo) genommen werden: Bever, Celerina/Schlärigna, La Punt Chamues-ch, Samedan, Pontresina.

Auflage- und Einsprachefrist:
6. März bis 4. April 2019.

Allfällige Einsprachen sind schriftlich und begründet während der oben genannten Frist beim Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement (BVFD) des Kantons Graubünden, Stadtgartenweg 11, 7000 Chur, einzureichen.

Von der Auflage an darf ohne Bewilligung des Auflegers keine Verfügung über ein belastetes Grundstück mehr getroffen werden, welche dem Sicherheitszonenplan widerspricht.

Samedan, 4. März 2019

Engadin Airport AG, 7503 Samedan

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Samedan

Eroport regional Samedan: plan da zonas da segirezza Exposiziun publica

Sin basa da l'art. 43 da la Lescha federala dals 21 da december 1948 davart l'aviatica (Lescha d'aviatica, LA; CS 748.0) ha lieu l'exposiziun publica dal plan da zonas da segirezza per l'eroport Samedan tras l'Engadin Airport SA, 7503 Samedan.

Durant l'exposiziun publica poi vegnir prendi invista dal plan da zonas da segirezza tar las suandants vischnancas durant las uras da biro respectivas: Bever, La Punt Chamues-ch, Puntraschigna, Samedan, Schlärigna.

Temp d'exposiziun e da protesta:
6 da mars fin 4 d'avrigl 2019.

Eventualas protestas ston vegnir inoltradas en scrit e cun ina motivaziun entaifer il temp d'exposiziun numnà qua survart al Departament da construcziun, traffic e selvicultura (DCTS) dal chantun Grischun, Stadtgartenweg 11, 7000 Cuir.

Senza permissiun da l'expositura na dastgan vegnir prendidas a partir da l'exposiziun naginas disposiziun pli davart in bain immobigliar engrevgià, sche quellas cuntrafan al plan da zonas da segirezza.

Samedan, ils 4 da mars 2019

Engadin Airport SA, 7503 Samedan

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Samedan

Regionalflughafen Samedan Gesuch für die Einführung von IFR-Flugverfahren und weitere Änderungen des Betriebsreglements

Gesuchstellerin:

Engadin Airport AG, 7503 Samedan

Gegenstand:

Einführung von Flugverfahren nach Instrumentenflugregeln (IFR) sowie weitere Änderungen des Betriebsreglements.

Verfahren:

Das Verfahren richtet sich nach Artikel 36d des Luftfahrtgesetzes (LFG; SR 748.0) sowie den Bestimmungen der Verordnung über die Infrastruktur der Luftfahrt (VIL; SR 748.131.1). Es wird eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt.

Öffentliche Auflage:

Die Gesuchsunterlagen können vom 6. März 2019 bis zum 4. April 2019 an folgenden Stellen eingesehen werden:

Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement (BVFD) Stadtgartenweg 11, 7000 Chur
Gemeindeverwaltung, Plazzet 4, 7503 Samedan

Die Unterlagen sind zudem im Internet publiziert unter: www.bazl.admin.ch > Sicherheit > Infrastruktur > Flugplätze > Regionalflugplätze > Samedan > Anhörungen

Einsprachen:

Wer nach den Bestimmungen des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVG);

SR 172.021) Partei ist, kann während der Dauer der Auflage Einsprache erheben.

Einsprachen sind schriftlich und begründet einzureichen beim:

Bundesamt für Zivilluftfahrt, Sektion Sachplan und Anlagen, 3003 Bern

Hinweise:

– Parallel zur vorliegenden Auflage findet die Auflage für die Mitwirkung zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) Objektblatt Samedan sowie zum Sicherheitszonenplan Samedan statt.

- Einsprachen und Stellungnahmen sind für jedes Verfahren separat einzureichen. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen (Art. 36d Abs. 4 LFG). Treten in dieser Sache mehr als 20 Parteien mit kollektiven oder individuellen Einsprachen mit dem gleichen Inhalt auf, haben diese eine Person zu bezeichnen, welche die Gruppe der Einsprecher rechtsverbindlich vertritt. Andernfalls kann das BAZL diese Vertretung bezeichnen (Art. 11a VwVG).
- Das BAZL verschickt keine Eingangsbestätigungen für Einsprachen.

5. März 2019

Bundesamt für Zivilluftfahrt

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Samedan

Eroport regional Samedan Dumonda per l'introducziun da proceduras da sgol IFR e per ulteriuras midadas dal reglament da manaschi

Petenta:

Engadin Airport SA, 7503 Samedan

Object:

Introducziun da proceduras da sgol tenor las reglas da sgol instrumental (IFR) sco er ulteriuras midadas dal reglament da manaschi.

Procedura:

La procedura sa drizza tenor l'artitel 36d da la Lescha d'aviatica (LA; CS 748.0) sco er tenor las disposiziun da l'Ordinaziun davart l'infrastructura da l'aviatica (OIAv; CS 748.131.1). I vegn fatga in'examinaziun ecologica.

Exposiziun publica:

Dals documents da dumonda poi vegnir prendi invista dals 6 da mars 2019 fin ils 4 d'avrigl 2019 tar ils suandants posts:

- Departament da construcziun, traffic e selvicultura (DCTS), Stadtgartenweg 11, 7000 Cuir
- Administraziun communal, Plazzet 4, 7503 Samedan

Ils documents èn ultra da quai publicgads en l'internet sut: www.bazl.admin.ch > Sicherheit > Infrastruktur > Flugplätze > Regionalflugplätze > Samedan > Anhörungen

Protestas:

Tgi ch'è partida tenor las disposiziun da la Lescha federala davart la procedura administrativa (LPPA; CS 172.021),

po far protesta durant il temp d'exposiziun.

Protestas ston vegnir inoltradas en scrit e cun ina motivaziun ad: Uffizi federal d'aviatica civila, Secziun Plan sectorial e stabiliments, 3003 Bern.

Remartgas:

A medem temp sco questa exposiziun ha lieu l'exposiziun per la cooperaziun al plan sectorial Infrastructura da l'aviatica (PSIA), fegl d'object Samedan, sco er per il plan da zonas da segirezza Samedan.

Protestas e posiziun ston vegnir inoltradas separadamain per mintga procedura.

Tgi che na fa betg protesta, è exclus da l'ulteriura procedura (art. 36d al. 4 LA). Sche passa 20 partidas fan protestas collectivas u individualas dal medem cunteng en questa chausa, ston ellas designar ina persuna che represchenta la gruppa da las protestadras e dals protestaders en moda giuridicamain lianta. Cas cuntrari po l'Uffizi federal d'aviatica civila (UFAC) designar questa represchentananza (art. 11a LPPA).

Il UFAC na trametta naginas confermas d'entrada per protestas.

5 da mars 2019

Uffizi federal d'aviatica civila

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.



Engadiner Post
POSTA LADINA

Weitere Informationen und Abopreise
unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7570 Ex., Grossauflage 17263 Ex. (WEMF 2018)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser



Per Zufall vom «Skeachers»-Angebot gehört hat diese Kundin (Bild links). Sie stammt aus der Nordseegegend, lebt aber schon 20 Jahre in der Schweiz. Am Samstag hat sie bei Xaver Frieser kurzerhand zwei Abfahrten gebucht und war hell begeistert: «So spontan, easy und hilfreich, einfach perfekt.» Der stellvertretende Skischulleiter Xaver Frieser (Mitte) und die «Skeachers» Pascal, Madlaina und Kevin bieten auf dem Mot da Ri ihren Spontan-Skiunterricht und andere Dienstleistungen an. Weitere Fotos sind mit der «EngadinOnline»-App abrufbar. Fotos: Jon Duschletta

Die «Skeachers» beweisen: besser geht immer

Graubünden Ferien lancierte in diesem Winter zusammen mit verschiedenen Schneeschulen ein neues Modell des Skiunterrichts – die «Skeachers». Spontan, für ein, zwei Abfahrten buchbare Skilehrer. Das Angebot wurde auch an der Skischule Scuol-Ftan getestet, mit Erfolg.

JON DUSCHLETTA

Samstag, kurz vor Zehn. Xaver, Kevin, Madlaina und Pascal tragen je eine weisse «Skeacher»-Armbinde über der roten Skijacke und bauen auf Mot da Ri im Scuoler Skigebiet Motta Naluns einen kleinen Stand auf: Ein einfaches Bänkli im frischen Schnee, darauf verteilt ein paar Malzstüssigkeiten und darum herum zwei Werbefahnen der Skischule Scuol-Ftan und drei kleine, handgeschriebene Schilder: «Ski-lehrer?», «Hier!» und «Jetzt!» steht darauf geschrieben.

Die Idee für diese moderne, spontane und unkomplizierte neue Art des Ski- und Snowboardunterrichts wurde bei Prättigau Tourismus geboren.

Zusammen mit Graubünden Ferien und den Schneeschulen von Davos, Andermatt-Sedrun und Scuol-Ftan wurde das innovative Projekt ausgearbeitet und an zwei Wochenenden in den involvierten Schneeschulen in die Praxis umgesetzt und getestet.

Aus Skilehrer wird «Skeacher»

Xaver Frieser gibt seinem Team letzte Anweisungen, grüsst zwischendurch immer wieder bekannte Gesichter und wächst zwischendurch ein stumpf gewordenes Snowboard eines Wintersportlers. Frieser ist am Schliersee, südlich von München aufgewachsen, lebt aber schon seit zwölf Jahren mit seiner Familie im Engadin. Er ist stellvertretender Leiter der Skischule Scuol-Ftan, war zuvor jahrelang Sportlehrer an der Sportklasse in Ftan und betreibt im Sommer eine Bikeschule.

Die Idee hinter «Skeacher» – eine Wortverknüpfung von «Ski» und «teacher» – ist denkbar einfach: Ski- und Snowboardfahrer treten auf der Piste spontan mit den Schneeschulern in Kontakt und buchen und bezahlen vor Ort eine oder mehrere Einzel- oder Gruppenfahrten. Die «Skeachers» gehen dabei folgendermassen vor: «Wir klären mit dem Gast ab, was er wie lan-

ge will, wo allenfalls technische Schwächen vorliegen und schauen gemeinsam, ob wir im steilen Gelände kurze Schwünge üben, auf der flachen Piste carven oder und in den Tiefschnee begeben», sagt Xaver Frieser, steigt in die Bindung, packt die Stöcke und ruft: «los komm, wir fahren einmal runter ...»

Bis zu dem Punkt, wo die Piste auf dem Mot da Ri steiler abfällt, erklärt Frieser das Vorgehen, lässt mich dann ein Stück vorfahren und analysiert beim ersten Zwischenstopp den Fahrstil: «Du fährst im typischen 80er-Jahre-Stil, etwas gar geschlossen für die modernen, taillierten Skier.» Also, Beine breiter aufstellen, Gewicht mehr nach vorne verlagern und Kanteneinsatz üben. Kurz vor dem Ende der Abfahrt fährt Xaver Frieser etwas voraus, zückt sein Handy und filmt ein paar Schwünge seines Kunden. Die Bergfahrt auf dem Sessellift wird dann gleich für die Videoanalyse genutzt: «Gib noch etwas mehr Druck auf den Aussenski, dann driftest du in der Kurvenfahrt weniger und öffne den Oberkörper, werde breiter. So kannst du auch die Balance besser kontrollieren.» Besser geht immer.

Die Eintrittshürde sinkt

Xaver Frieser hat die «Skeacher»-Philosophie bereits verinnerlicht: «Wir

können hier schnell nützliche und individuelle Inputs geben, welche der Gast sogleich für sich umsetzen und üben kann.» Ein, zwei Punkte pro Umlauf sind ideal, sagt Frieser, «auf mehr kann man sich in dieser kurzen Zeitspanne nicht konzentrieren. Für mehr braucht es noch zusätzlich die eine oder andere begleitete Fahrt.»

Dieses System hat sich an den beiden Test-Wochenenden bewährt. «Wir haben gesehen, dass dank den «Skeachers» für viele die Eintrittshürde sinkt, überhaupt mal wieder in die Skischule zu gehen und sich fahrerisch weiterzuentwickeln», so Frieser. Kevin Meier hat zugehört, er nickt und ergänzt: «Wie oft hören wir, das brauche ich nicht, ich fahre schon seit über 30 Jahren Ski. Trotzdem sehen wir, dass es in vielen Fällen eben doch Verbesserungspotenzial gibt.» Der gelernte Maurer und Fitnesscoach stammt aus Olten, arbeitet die zweite Saison auf Motta Naluns und studiert an der Academia Engiadina Samedan Tourismus.

Einheimischer Nachwuchs fehlt

In seiner Arbeit als Skilehrer stellt Xaver Frieser fest, dass Eltern wieder vermehrt Wert darauf legen, auch ihre Kinder für die Berge, den Schnee und den Skisport zu begeistern. «Viele Gäs-

te sagen immer wieder, dass es nichts Schöneres gäbe, als Familienferien in den Bergen zu verbringen. Das schlägt sich ganz offensichtlich in zunehmenden Buchungen nieder.» Was jetzt noch fehle, sei eine Kampagne, welche bei den einheimischen Kindern ansetze. «Wir sollten den Sportunterricht vermehrt auch wieder auf die Piste legen und die Kids abholen. Es geht da nicht zuletzt auch um den einheimischen Nachwuchs im Skilehrerwesen», so Frieser. «Und», ergänzt Kevin Meier, «den Einheimischen auch aufzeigen, dass man auch hier arbeiten kann und nicht wegziehen muss».

«Skeacher» Xaver Frieser zieht nach den zwei Test-Wochenenden eine positive Bilanz: «Wir sind zufrieden, unsere Präsenz im Skigebiet wurde geschätzt, und wir konnten spontan mit zahlreichen Gästen fahren und sie dafür sensibilisieren, sich mal wieder skitechnisch weiterbilden zu lassen.» Zusammen mit Graubünden Ferien und den anderen involvierten Skigebieten werden Xaver Frieser und seine «Skeachers» nun in eine Evaluationsrunde gehen und gemeinsam entscheiden, wie das Angebot in der nächsten Wintersaison weiterentwickelt werden kann.

Bestes Resultat seit acht Jahren

Oberengadin Die Tourismusdestination Engadin St. Moritz schliesst auch das vergangene Kalenderjahr 2018 mit einem Plus gegenüber dem Vorjahr. Diesmal beträgt die Steigerung 5,3 Prozent (Vorjahr 5,1 Prozent). Mit 1,64 Mio. Hotellogiernächten, was beinahe einem Drittel der Gesamtübernachtungen im Kanton Graubünden entspricht, kann die Region das beste Ergebnis seit 2011 ausweisen. Den grössten Anteil an diesem erfreulichen Zuwachs macht gemäss einer Medienmitteilung das Plus der Hotellogiernächte durch Schweizer Gäste aus, hier gibt es gegenüber dem Vorjahr mit 19000 Logiernächten mehr eine Steigerung von 2,2 Prozent. Die Hotelübernachtungen durch ausländische Gäste sind um 9 Prozent angestiegen. Dabei fallen die Zunahmen auf aus Deutschland (plus 8,6 Prozent), UK (13,5), USA (17,8), China (13,8), Brasilien (13,8), Golfstaaten (25,6). Auf der Negativseite fallen weiterhin die Logiernächte der Gäste aus Italien mit einem

Minus von 1,8 Prozent auf – auch wenn die Ankünfte in diesem Markt um 2,2 Prozent zulegen konnten.

Die Ankünfte sämtlicher Gäste in Engadin St. Moritz stieg um 5,1 Prozent; im Vergleich zu 2007 sind sie um 2,4% gestiegen, während die Logiernächte im selben Zeitraum um 13,8 Prozent zurückgegangen sind. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist von 3,5 Tagen im Jahr 2007 auf 2,95 im Jahr 2018 gefallen. Dies entspricht dem bekannten Trend zu immer kürzeren Aufenthalten sowohl bei Schweizer als auch bei internationalen Gästen.

Die Hotels der Region Engadin St. Moritz schliessen den Monat Dezember mit einem Plus von 6 Prozent ab. Zum positiven Resultat des Monats Dezember tragen hauptsächlich die Übernachtungen der Gäste aus der Schweiz, Deutschland, Russland, USA und UK bei. Der Kanton Graubünden schliesst den Dezember mit plus 4,5 Prozent ab. (pd)

Jugendschutz

Graubünden Der Kanton Graubünden hat zusammen mit den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, St. Gallen und Thurgau die gemeinsamen Jugendschutzmaterialien überarbeitet und aufgefrischt. Dazu gehören A4-Plakate, Kleber, Informationen für das Verkaufs- und Service-Personal, eine Checkliste für Festveranstalter sowie verschiedenfarbige Alterskontrollbänder. Alle Materialien weisen auf die gesetzlichen Bestimmungen hin. Nationale und kantonale Gesetze verbieten die Abgabe alkoholhaltiger Getränke und Tabakwaren an unter 16-Jährige, und die Abgabe von Spirituosen, Aperitifs und Alcopops an unter 18-Jährige. Am Verkaufspunkt ist ein gut sichtbares Hinweisschild anzubringen, welches auf das Abgabeverbot von Alkohol und Tabak an Kinder und Jugendliche hinweist. Die Checkpoint-Jugendschutzmaterialien unterstützen seit Jahren Gastrobetriebe, Detailhandel und Veranstalter bei der Durchsetzung des Jugendschutzes vor Ort. Die Materialien können kostenlos und online bei der Abteilung Gesundheitsförderung und Prävention des Gesundheitsamts unter www.bischof.ch/jugendschutz bestellt werden. (staka)

Abgerechnet wird Ende Saison

Bergbahnen Gemäss der Branchenorganisation Bergbahnen Graubünden, die 23 Bergbahnunternehmen beziehungsweise 90 Prozent des Bündner Transportumsatzes umfasst, verlief die Entwicklung der Gästezahlen und der Transportumsätze im Februar überdurchschnittlich gut. Zurückzuführen sei dies laut Medienmitteilung primär auf die Anzahl Sonnenstunden und die hervorragenden Wintersportverhältnisse. Im Weiteren sie nebst der positiven Konsumentenstimmung und dem Bedürfnis nach Wintersport auch die Rückkehr der deutschen Gäste zu spüren gewesen. Auch wenn die Bergbahnen im Ober- und Unterengadin davon sicher ebenfalls profitierten, so haben sich die Zahlen in der Region nicht so gut entwickelt, wie bei den anderen Bergbahnunternehmen des Branchenverbandes.

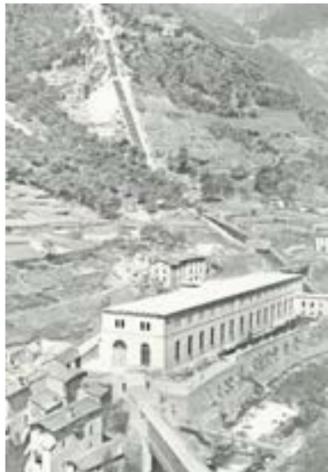
Bei den Ersteintritten verzeichnete das Oberengadin im Februar ein Minus von 1,1 Prozent, das Unterengadin ein Plus von 0,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bei den Bündner Bergbahnunternehmen gab es eine Gästezunahme von 9,6 Prozent. Im Vergleich zum Fünf-Jahres-Durchschnitt liegen die Gästezahlen im Oberengadin bei

Plus 3,3 Prozent, im Unterengadin bei Plus 0,9 Prozent, bei den 23 Bergbahnunternehmen der Branchenorganisation bei einem Plus von 10,9 Prozent.

Seit Saisonbeginn und bis zum 28. Februar besuchten im Vergleich zum Vorjahr 6,6 Prozent mehr Gäste die Bündner Schneeschportgebiete. Im Oberengadin waren es 3,5 Prozent mehr Gäste, im Unterengadin 3,2 Prozent.

Im Oberengadin sind die Rückgänge beim Transportumsatz mit einem Minus von 8,7 Prozent im Februar im Vergleich zum Vorjahr in erster Linie auf das Dynamic Pricing (wer früh bucht, profitiert) zurückzuführen. Die Umsätze in den Vormonaten wurden aus Praktikabilitätsgründen nicht abgegrenzt. Der kumulierte Transportumsatz ist hier aussagekräftiger. Dieser beträgt von Saisonbeginn bis zum 28. Februar im Vergleich zum Vorjahr 10,4 Prozent. Im Unterengadin beläuft sich der Transportumsatz im Februar auf ein Minus von 2,4 Prozent, kumuliert auf ein Plus von 2,4 Prozent.

Der bisherige Saisonverlauf stimmt die Branche sehr positiv, abgerechnet wird allerdings erst Ende der Saison. Zumal Ostern in diesem Jahr sehr spät ist. (pd)



Blick zurück (von links): Frontseite der ersten «Engadiner Post» anno 1894, das Kraftwerk Clemgia in Scuol, das Kraftwerk Campocologno (1908) der Kraftwerke Brusio AG und der Transport von Druckleitungen für den Bau der Zentrale Islas zwischen St. Moritz und Celerina des Elektrizitätswerks St. Moritz um 1932 zu Pferde. Fotos: EP, EE-Energia Engiadina, Repower, St. Moritz Energie

«Am Anfang stand die Faszination des einfachen Bauern»

Reto Vitalini war Direktor der Impraesa electrica Scuol und später der EE-Energia Engiadina. Er und sein Nachfolger Walter Bernegger haben Spannendes zu erzählen.

JON DUSCHLETTA

«Ich bin immer wieder fasziniert vom Gedanken, dass es vor über 100 Jahren einfache Bauern waren, die sich uneigennützig hinter die aufkeimende Idee der Elektrifizierung stellten.» Das sagt Reto Vitalini, der vormalige Direktor der Impraesa electrica Scuol und später der EE-Energia Engiadina. Vitalini war lange Jahre auch Prüfungsexperte. Heute geniesst er den Ruhestand.

Im zu Ende gehenden 19. Jahrhundert existierten auch im Unterengadin schon die ersten Hotels – 1864 wurde beispielsweise das prunkvolle Kurhaus Tarasp mit 300 Betten gebaut – aber noch kannte man keine Elektrizität im Engadin.

So entstanden in Tarasp/Vulpera und Scuol/Nairs erste private Kleinkraftanlagen, welche Wasser zur Energiegewinnung nutzten. Vitalini hat in Archiven Unterlagen gefunden, welche belegen, dass um 1893 Verhandlungen zwischen den Nachbargemeinden Scuol und Tarasp zur Nutzung des Clemgiabachs begannen. Genau im Bachverlauf verlief damals auch die südliche Gemeindegrenze. Tarasp besass in diesem Gebiet viel Wald, Scuol hingegen das Nutzungsrecht daran.

Waldrechte gegen Wasserrechte

Weil Scuol die Clemgia für das geplante Clemgia-Kraftwerk beanspruchte,

trat Scuol die Waldrechte nach zähen Verhandlungen wieder an Tarasp ab, worauf die Gemeindegrenze verschoben werden konnte. Interessant die damaligen finanziellen Abgeltungen: Scuol standen laut dem 1733 abgeschlossenen Waldnutzungsvertrag 185000 Franken zu. Nach Abzug der Hälfte der Wasserrechte aus dem Clemgiabach (62000 Franken) schuldete die Gemeinde Tarasp im Jahr 1901 der Gemeinde Scuol noch 123000 Franken. Am 1. August 1903 wurde das Kraftwerk Clemgia, dessen Bau gerade einmal 180000 Franken gekostet hatte, eingeweiht. Gleichentags brannten in Scuol die ersten elektrischen Lampen und die Elektrifizierung des Unterengadins nahm seinen Lauf.

Auch Scuol plante ein Tram

Mit Ausbruch des 1. Weltkriegs starb in Scuol das ambitionierte, pfannenfertige Projekt verschiedener Hoteliers, durch das der Bau einer elektrischen Strassenbahn realisiert werden sollte, die zwischen Bahnhof, Hauptstrasse und Nairs verkehren und Bädertour-

risten transportieren sollte. Eine solche war bereits 1896 in St. Moritz gebaut und in Betrieb genommen worden.

Weil in Scuol und Umgebung der Stromverbrauch stetig anstieg und in den grossen Hotels nun auch elektrische Personenlifte modern wurden, traten im Verteilnetz grosse Stromschwankungen auf. «Diese wurden mit dem Einbau eines gigantischen, vierzylindrigen und dieselbetriebenen Schiffsmotors in der Zentrale Clemgia jeweils ausgeglichen», weiss Reto Vitalini aus verschiedenen Archivprotokollen, «der Motorenlärm soll bis nach Scuol zu hören gewesen sein».

Im Zuge der Elektrifizierung lieferte die Impraesa electrica Scuol (IeS) den Gemeinden von Martina bis Zernez Strom. Die Zernezer Fraktion Brail hingegen wurde vom Oberengadin her und den Bündner Kraftwerken (BKW) beliefert. Laut Vitalini lief damals ein Projekt, um die fehlende Stromverbindung zwischen Zernez und Brail zu schliessen. Die BKW war zwar bereit, den Strom bis ins Unterengadin zu liefern, nicht aber solchen zurückzu-

nehmen. So verhandelte der damalige Direktor der Impraesa schliesslich mit der Tiroler Wasserkraft AG (Tiwag), welche ihre Versorgung bis vor Martina ausgebaut hatte und stiess dort auf offene Ohren. Folglich lieferten die Österreicher Strom ins Unterengadin und kauften im Gegenzug im Winter überschüssigen Strom vom Kraftwerk Clemgia. «Damals florierte hier der Sommertourismus. Der Winter war noch kein Thema, die Hotels waren zu, und die Bergbahnen wurden erst später gebaut», so Vitalini. «Der Verkauf des Winterstroms war für die Impraesa existenziell.» Erst für den Bau der Anlagen der Engadiner Kraftwerke in den 1960er-Jahren in Zernez wurde die Versorgungslücke zwischen Zernez und Brail mit einer Stromleitung der BKW geschlossen.

Wegweisende Projekte im Gang

Walter Bernegger ist seit 2015 Direktor der EE-Energia Engiadina. Früher war er lange als Verantwortlicher für die Leitstelle Pradella bei den EKW tätig. Zusammen mit den Engadiner Kraft-

werken (EKW) ist die EE-Energia Engiadina in das laufende Projekt Netzentwicklung involviert. Dabei wird – kurz gesagt – die bestehende Talversorgung verkabelt und im Endausbau zwischen Martina und Bever unter den Boden gelegt. Damit verschwinden nicht nur die altbekannten Freileitungen und mit ihr über 1300 Holzmasten, sondern die Stromversorgung gewinnt an Sicherheit und Stabilität und erhält zudem eine gleich mehrfache, sogenannte Redundanz. Heisst, die Stromversorgung kann bis in die Fraktionen selbst im Störfall besser gewährleistet werden.

Mit dem projektbezogenen, unterirdischen Rohrblock kann gleich auch die Digitalisierung des Engadins mittels ultraschnellem Breitbandanschluss vorangetrieben werden. Auch darüber hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» wiederholt berichtet. «Wir stehen mit diesem Projekt kurz vor dem Ziel», so Walter Bernegger, «sind alle Arbeiten einmal abgeschlossen, dann verfügen wir im Engadin über eine optimale Versorgung und Sicherheit wie nur wenige Regionen sie hat.»

Er ist ein grosser Verfechter der Wasserkraft und überzeugt, dass «Wasserkraft Zukunft hat». Allerdings sei gerade mit Blick in die Zukunft und langfristig gesehen mit dem Auslauf der ersten Konzessionen und der Heimfallfrage in rund 30 Jahren noch vieles offen. «Ich hoffe auf gesunden Menschenverstand für die anstehenden heiklen politischen Entscheide», so Bernegger. Der aktuelle Strommarkt sei komplett aus dem Gleichgewicht geraten, die heutigen Probleme der Wasserkraft weitgehend von der Politik inszeniert, und Kohle-, Gas- und stark subventionierte Photovoltaik-Kraftwerke hätten die Marktpreise diktiert, kritisiert Bernegger.



Bevor 1903 das Wasser des Clemgiabachs bei Scuol gefasst und zur Stromproduktion genutzt werden konnte, mussten die seit 1733 bestehenden Waldrechte zwischen Scuol und Tarasp neu geregelt werden. Foto: Jon Duschletta

Es ist viel geschehen in den letzten 125 Jahren –

1878 In St. Moritz brennt im Speisesaal des Kulm Hotels auf Initiative des Hotelpioniers Johannes Badrutt das erste elektrische Licht der Schweiz. Schon in den Jahren zuvor wurde mit dem Bau grosser Hotels der Bädertourismus begründet: 1854 wurde das Belle-Époque-Kurhaus und 1865 das Grand Hôtel des Bains in St. Moritz gebaut, 1864 bereits das Kurhaus Tarasp

1889 Die Rhätische Bahn (RhB) eröffnet ihre erste Strecke von Landquart nach Klosters

1891 Gründung der AG und Bau des Charnadüra-Kraftwerks zwischen St. Moritz und Celerina

1894 Vor 125 Jahren erscheint zu Jahresbeginn die erste Ausgabe der «Engadiner Post»

1896 In St. Moritz geht die 1700 Meter lange elektrische Strassenbahn zwischen Dorf und Bad in Betrieb

1903 Das Kraftwerk Clemgia in Scuol nimmt den Betrieb auf, und in Scuol brennt nun auch zum ersten Mal ein elektrisches Licht im öffentlichen Raum

1904 Die Gesellschaft Kraftwerke Brusio AG (KWB) wird gegründet, die RhB eröffnet die Strecke von Thusis nach St. Moritz, und die Gemeinde St. Moritz kauft Heilquellen und Heilbad

1907 Inbetriebnahme des KWB-Kraftwerks Campocologno als damals grösstes Hochdruckkraftwerk Europas

1910 Baubeginn Stausee Lago Bianco und Kraftwerk Robbia durch die KWB

1913 Das gemeindeeigene Elektrizitätswerk St. Moritz wird gegründet, die RhB eröffnet die Strecke von Bever nach Scuol

1914 Der Schweizerische Nationalpark (SNP) wird gegründet, und am 28. Juli bricht der 1. Weltkrieg (bis 1918) aus. Dadurch enden auch im Engadin verschiedene grosse Infrastrukturprojekte der RhB und der Energiewirtschaft

1919 Die Lia Rumantscha wird als Dachverband aller romanischen Sprachvereine gegründet

1925 In Graubünden fällt das Fahrverbot für Automobile

1926 Baubeginn der KWB-Kraftwerke Palü und Cavaglia

1932 Bau des Kraftwerks Islas zwischen St. Moritz und Celerina. 2007 wird dieses umfassend saniert und erneuert

1939 Ausbruch 2. Weltkrieg (bis 1945)

1948 Bau der 150 kV-Leitung über den Julier (Repower)

1954 Gründung der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) in St. Moritz. Zudem befürwortet der Zürcher Souverän einen 175-Millionen-Kredit für den Bau der Bergeller Kraftwerke, nachdem die sechs Bergeller Gemeinden 1953 den ewz die Konzession zur Nutzung der Wasserkraft im Bergell erteilt hatten

1955 Beginn des Vietnamkrieges

1958 Abschluss Staatsvertrag zwischen der Schweiz und Italien für den Bau des

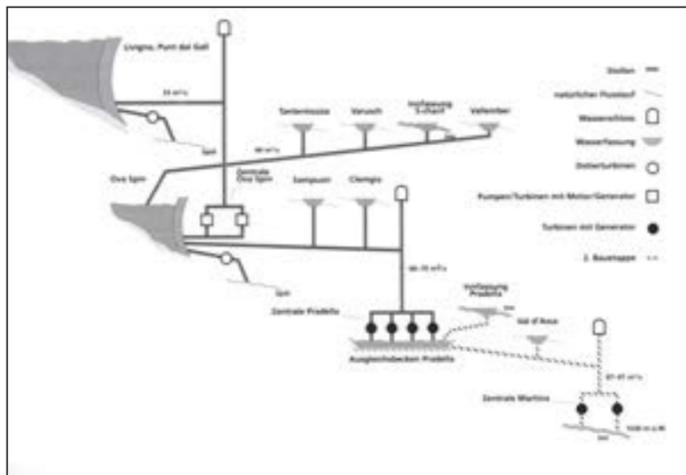
Stausees Punt dal Gall, Livigno, bei Zernez

1959 Die ewz-Kraftwerke Löbbia und Castasegna nehmen den Betrieb auf, nachdem bereits im Sommer der Aufstau des Albigna-Stausees begonnen hatte

1962 Das Unterwerk Islas St. Moritz wird gebaut, 2018 wird auch dieses umfassend erneuert

1969 Bau der 220-kV-Leitung Albulabernina (Repower), gleichzeitig landet die Raumkapsel Apollo 11 auf dem Mond, der Astronaut Neil Armstrong betritt als erster Mensch den Mond

1970 Die obere Innstufe der Engadiner Kraftwerke AG von S-chanf bis Pradella



Frontseite der «Engadiner Post» im 50. Erscheinungsjahr anno 1944, die imposante EKW-Staumauer Punt dal Gall bei Zernez, welche später den Lago di Livigno staut, während der etappenweisen Bauphase 1966, Übersichtsplan der verschiedenen EKW-Kraftwerkstufen und Frontseite der «Engadiner Post» im Jahre 1994, ihrem 100-jährigen Bestehen (v.l.). Fotos: Engadiner Post, Engadiner Kraftwerke AG

Engadiner Kraftwerke und Repower – zwei grosse Player

Viel zur Erfolgsgeschichte der Wasserkraftnutzung im Engadin und den Südtälern haben die Engadiner Kraftwerke AG und die Repower beigetragen. Zwei lange packende Geschichten.

JON DUSCHLETTA

Gut vier Jahre hat Robert Meier aus Samedan nach seiner Pensionierung damit verbracht, minutiös die Geschichte der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) aus Aktenbeständen aus der Zeit von 1904 bis 1994 aufzuarbeiten. Meier war von der Gründung der EKW 1954 bis 1995 der erste Direktor der Unternehmung und als Ingenieur von Beginn weg auch in die ersten, ambitionierten Bauarbeiten involviert. Ein Mann der ersten Stunde, sozusagen.

Von der ersten Stunde an beschreibt Robert Meier in seinem Buch die Entstehungsgeschichte der EKW und fasst mit dem Titel – «Die Engadiner Kraftwerke – Natur und Technik in einer aufstrebenden Region» – den damaligen Zeitgeist, zugleich aber auch alle Konfliktpunkte in wenigen Worten zusammen. Besonders gut erinnert sich Alt-EKW-Direktor Meier an die langwierigen und hart geführten Verhandlungen mit Naturschutzorganen und den Verfechtern des Schweizerischen Nationalparks, dessen Schutzgebiet von verschiedenen Kraftwerksanlagen tangiert wurde.

Bis an den Rand des Scheiterns

Ferner litten die EKW-Pioniere unter den Konflikten zwischen den Elektrizitätsunternehmungen beim Erwerb von Konzessionen, den sehr schwierigen

Verhandlungen mit Italien für den Bau des Stausees Livigno und später auch unter der «beinahe unlösbaren Aufgabe beim Erwerb der Durchleitungsrechte für die Leitung von Pradella nach Österreich». Technische Probleme während den Bauarbeiten in geologisch schwierigem Gelände, Gerichtsverfahren und politische Hürden brachten die Pläne der EKW wiederholt an den Rand des Scheiterns.

Dank einer gehörigen Portion Pioniergeist, Hartnäckigkeit und tausenden von Mannstunden, verfügen die Engadiner Kraftwerke AG heute über ein ausgeklügeltes, dreistufiges Kraftwerkssystem, welches das Wasser des Inns und zahlreicher Zuflüsse zwischen Livigno und Ova Spin, zwischen S-chanf und Scuol Pradella sowie zwischen Pradella bis Martina nutzt. Der grösste Teil der Anlagen wie Druckstollen, Wasserschlosser oder Maschinenanlagen befinden sich unter Tag im Berginnern. Die EKW sind aktuell mit zahlreichen neuen Infrastrukturprojekten beschäftigt (siehe auch gegenüberliegende Seite).

Von Kraftwerke Brusio zu Repower

Der diplomierte Elektroingenieur Felix Vontobel war von 1992 bis 2017 Mitglied der Repower Geschäftsleitung. Aktuell betreut er die Funktionen «Strategische Projekte und Mandate». Wie Meier, kann auch Vontobel auf ein umfangreiches Archiv zugreifen, welches die Geschichte des heutigen Energiedienstleisters Repower erzählt.

Diese beginnt bereits im Jahr 1899 mit einer Konzessionserteilung für die Nutzung des Wassers des Lago di Poschiavo an das Zürcher Ingenieurbüro Froté und Westermann. Zu verlockend ist das steile Gefälle auf kurzer Distanz bis nach Brusio. Allerdings ist das Pu-

schlav damals für eine industrielle Nutzung noch viel zu abgelegen. Die Konzession wird zuerst an die britische General Water Power und später an Alioth Basel abgetreten. Erst als die Società Lombarda (SL) als Partner gewonnen werden kann, kommt Bewegung ins Spiel.

Strom für die Textilindustrie in Italien

Eine neue Gesellschaft für den Bau von Kraftwerks- und Produktionsanlagen wird gegründet, und auch eine erste, 150 Kilometer lange Fernübertragungslinie für die Belieferung der lombardischen Textilindustrie gebaut. 1904 wird dann die Kraftwerke Brusio/Forze Motrici Brusio (FMB) gegründet, und nur drei Jahre später wird das damals europaweit grösste Hochdruckkraftwerk in Campocologno in Betrieb genommen.

Von 1910 bis 1912 wird der Lago Bianco mit zwei Staumauern aufgestaut und das Kraftwerk Robbia realisiert. Noch einmal zwei Jahre später stoppt der Ausbruch des 1. Weltkrieges sämtliche Aktivitäten abrupt. Die Lira entwertet sich massiv, und der Liefervertrag in Lira, welcher mit der Società Lombarda für die Dauer von 20 Jahren abgeschlossen worden war, bringt die Gesellschaft an den Rand des Konkurses. Die SL und die FMB tragen den entstandenen Schaden hälftig, und die SL verzichtet auf ihr Kaufrecht an den Anlagen.

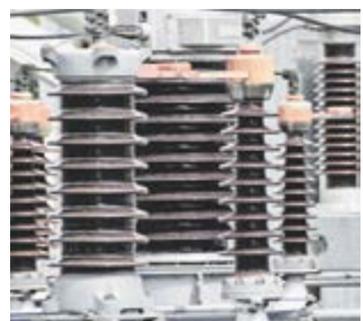
Ab 1948 werden wichtige Hochspannungsleitungen über den Julier, Albula und Bernina gebaut, welche heute unerlässlich sind für den internationalen Stromhandel. Auf unternehmerischer Seite entsteht im Jahre 2000 die Rätia Energie AG aus der Fusion der Kraftwerke Brusio AG, der AG Bündner Kraftwerke und der Rhätischen Werke für Elektrizität AG. 2010

schliesslich wird aus Rätia Energie die heutige Repower.

Etwas Repower steckt in allem

Wer die grossen lokalen Energieproduzenten EKW und Repower als erbitterte Konkurrenten sieht, irrt. So arbeiten Repower und die Engadiner Kraftwerke laut Felix Vontobel eng zusammen. Seit Jahren erledigt die Repower im Auftrag der EKW am Mittelspannungsnetz der Talversorgung Instandstellungsarbeiten, überwacht das Netz und rückt bei Störungen aus. Mehr noch, als Partner der Griscelectra bewirtschaftet Repower rund 20 Prozent der von den EKW produzierten hydraulischen Energie und entscheidet so, zusammen mit den anderen Partnern respektive den Aktionären der EKW, über Menge und Zeitpunkt der dortigen Stromproduktion. Zudem ist Repower in der technischen Kommission der EKW vertreten.

Und auch an der Geschichte des zweiten grossen Stausees der Region, der Albigna, schrieb Repower mit. Waren es doch die Motor-Columbus AG und die beteiligten Forze Motrici Brusio, welche die Konzession für die Nutzung der Ber-



Die Schaltanlage Pradella ist eine von vielen Komponenten der Engadiner Kraftwerksanlagen. Foto: Jon Duschletta

geller Wasserkraft an die Stadt Zürich respektive an das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, ewz verkauft.

Felix Vontobel zufolge hat die Repower produktionstechnisch schwierige Jahre hinter und einen grossen Investitionsbedarf vor sich. So läuft im Kraftwerk Robbia immer noch die mit Baujahr 1923 älteste Turbine des Unternehmens. Die umfassende Sanierung und Erneuerung des 1910 erbauten Kraftwerks und der Kraftwerkstufe aus dem Val da Camp ist unumgänglich geworden. Kostenpunkt: geschätzte 100 Millionen Franken, aufgeteilt auf rund drei Jahre Bauzeit. Laut Vontobel dürfte der Entscheidungsprozess in den nächsten zwei, drei Jahren stattfinden.

Herausforderung E-Mobilität

Für Felix Vontobel liegt die grosse Herausforderung der wachsenden e-Mobilität weniger in der Deckung des Strombedarfs, als viel mehr in der Netzkapazität: «Selbst wenn in der Schweiz alle Fahrzeuge elektrisch fahren würden, so reicht zur Deckung des Strombedarfs alleine ein einziges Kernkraftwerk. Kein aktuelles Leitungsnetz aber kann die Last tragen, wenn auch nur die Hälfte der Autos elektrisch sind und gleichzeitig aufgeladen werden wollen.» In wenigen Jahren wird der Grossteil der Batterien in der Schweiz auf vier Rädern unterwegs sein, und Vontobel ist gespannt, welche zukünftigen Geschäftsmodelle diesbezüglich noch erarbeitet werden.

Quellen und Fotos: St. Moritz Energie, www.stmoritz-energie.ch, Buch: «Die weisse Kohle von St. Moritz und Celerina» 2014, Engadiner Kraftwerke AG (EKW), www.ekwstrom.ch, Buch: «Die Engadiner Kraftwerke – Natur und Technik in einer aufstrebenden Region» von Robert Meier, 2003, Repower AG, www.repower.com, diverse historische Bücher, EE-Energia Engiadina, www.ee-energia-engiadina.ch, ewz/Bergeller Kraftwerke, Vicosoprano, www.ewz.ch/bergellerkraftwerke.

und auch schon in den Jahren zuvor ...

- nimmt nach acht Jahren Bauzeit und Kosten von 814 Millionen Franken den Betrieb auf
- 1986** In Tschernobyl im Norden der Ukraine ereignet sich eine Nuklearkatastrophe
- 1989** Die Berliner Mauer fällt, und Revolutionen führen zum Untergang der Sowjetunion und zu einer neuen Weltordnung
- 1991** Beginn des zweiten Golfkrieges
- 1994** Die untere Innstufe der Engadiner Kraftwerke AG von Pradella bis Martina nimmt nach dreieinhalb Jahren und Baukosten von 580 Millionen Franken den Betrieb auf. Im gleichen Jahr feiert die «Engadiner Post» ihr 100-jähriges Erscheinen

- 1999** Der Vereina-Eisenbahntunnel zwischen dem Unterengadin und dem Prättigau wird eröffnet
- 2000** Aus KW Brusio, AG Bündner Kraftwerke und Rhätische Werke für Elektrizität AG, Thusis wird die Rätia Energie AG
- 2001** Aus der Privatisierung der Impresa elettrica Scuol geht die EE-Energia Engiadina hervor
- 2005** Bau 380 kV-Leitung Bernina (Repower/Swissgrid)
- 2008** Das Elektrizitätswerk der Gemeinde St. Moritz wird in St. Moritz Energie umbenannt
- 2010** Umbenennung der Rätia Energie AG in Repower AG

- 2011** Im japanischen Fukushima ereignet sich nach Tschernobyl die zweite grosse Nuklearkatastrophe. Zusammen beeinflussen die beiden Ereignisse die geplante Abkehr von der Kernkraft in der Schweiz
- 2012** Die Interessengemeinschaft Bündnerische Konzessionsgemeinden (IBK) wird gegründet
- 2013** St. Moritz Energie baut einen Energieverbund und bezieht Wärme aus dem Seewasser. Die EE-Energia Engiadina wird regionalisiert und geht in den Besitz der Gemeinden Ardez, Ftan, Tarasp, Scuol, Sent und Valsot über. 2014 folgen auch die Gemeinden Susch, Lavin und Guarda
- 2014** Der Baubeschluss für das Gemeinschaftskraftwerk Inn (GKI) unter-

- halb Martina wird gefällt. Am österreichisch-schweizerischen Grossprojekt mit einer geplanten jährlichen Stromproduktion von 400 Gigawattstunden sind auch die Engadiner Kraftwerke AG beteiligt
- 2016** Inbetriebnahme des sanierten Wasserkraftwerks Morteratsch und strategische Neupositionierung der Repower
- 2017** Das Schweizer Stimmvolk nimmt in einer Volksabstimmung die Energiestrategie 2050 des Bundes an, und in Ftan findet der Spatenstich zum Grossprojekt «Verkabelung der Talversorgung» von EKW und EE-Energia Engiadina statt
- 2018** Das Kleinwasserkraftwerk Centrale Molino von Gian Andrea Scartaz-

- zini in Promontogno im Bergell nimmt den Betrieb auf
- 2019** Die «Engadiner Post» feiert ihr 125-Jahr-Jubiläum



Trienala Ladina: Invidats sun eir artists rumantschs

Pella sesavla jada organisescha il Museum Ladin a San Martin illas Dolomitas l'exposiziun d'art «Trienala Ladina». Üna cumischiun da curatuors internaziunals tscherna las ouvras chi vegnan expostas lura in quist museum.

La Trienala Ladina es üna concorrenza cha'ls collavuratuors dal Museum Ladin Ciastel de Tor organiseschan mincha terz on. A quella pon as partecipar tuot las artistas ed artists chi abitan illas tschinch vals ladinias Val Badia, Val Gherdëina, Val di Fascia, Sedom ed Ampezzo. «Tour part a la concorrenza pon però eir quels chi abitan i'l chantun Grischun ed i'l Friul sco eir tuot quels chi han üna relaziun cull'istorgia, la lingua, la cultura e la tradiziun ladina», explichescha Stefan Planker, il directer dal Museum Ladin chi's rechatta a San Martin in Val Badia. El preschainta la Trienala Ladina chi vain realisada daspö l'on 2004.

Cumischiun cun perits internaziunals

«L'intent da nos proget, la Trienala Ladina, d'eira dad üna vart d'invidar ad üna cumischiun internaziunala dad experts d'art. I's tratta da curatuors chi sun activs in museums sün tuot il muond», disch il directer. Ingon sun da la partida, sco ch'el nomna duos exaimpels, tanter oter Adam Budak, il schefcuratur da la Galleria d'art naziunala a Prag e Gianfranco Marianello, il curatur dal Museo d'arte moderna e contemporanea di Trento e Rovereto. Ils commembers da la cumischiun as chattan per tour suot ögl las differentas ouvras d'art chi vegnan inoltradas pella Trienala Ladina. Els tschernan tschinch o ses artists ed ar-



Illas exposiziuns collectivas da la Trienala Ladina i'l Museum Ladin Ciastel de Tor sun rapreschantats da tuotats sorts geners d'art.

fotografia: Museum Ladin

tistas chi pon preschantar ill'exposiziun collectiva i'l Museum Ladin lur ouvras.

Dar als artists üna plattafuorma

Ils organisatuors han amo ün ulteriur intent: «I dà blers artists ed artistas chi sun fich buns, chi nun han però uschè grond talent per far recloma per lur ouvras», manzuna Stefan Planker e disch, ch'hozindi saja la lavur da PR in-

dispensabla per avair success. «Cun nossa trienala tils daina üna plattafuorma, els survegnan l'ocasiun da muosar als curatuors che chi san.» Forsa cha l'ün o l'oter curatur resguarda, sco ch'el agiundscha, plü tard ad ün dals artists ch'el imprenda a cugnuscher a chaschun da la Trienala Ladina. Tuot las lavuors da quels chi's partecpeschan a la concorrenza vegnan documentadas. «Scha' budget

permetta cumpraina eir ouvras d'art da quels chi expuonan per nus.»

Barat tanter collegas ed instituziuns

Cun drivir da l'on 2010 la concorrenza eir per artistas ed artists dal Grischun o dal Friul vaivan ils organisatuors plüs böts: «A nus paraiva important da chattar il contact e la collavuraziun culs Rumantschs in Grischun e'ls Ladins i'l Friul», declera il directer dal Museum

In ün chastè da l'on 1230

Il Museum Ladin a San Martin in Val Badia as rechatta i'l Ciastel de Tor. Quist chastè han fabric'hà servituors dals ovais-chs da Persenon/Bressanone da l'on 1230. Davo l'on 1500 es gnü ingron-di l'edifizi. Dal 1803 han cumprà paurs da la regiun il chastè ed abità in quel fin ch'el es gnü transmüda in ün museum. Quist museum preschainta l'istorgia dals Ladins da las Dolomitas. Exposiziuns multifaras in ün fabricat modern sper il chastè dan però adüna darcheu eir ün'invista illa vita actuala da las Ladinas e Ladins chi vivan illas Dolomitas. Bleras da quellas exposiziuns muosan las lavuors dad artistas ed artists contemporans ladins. (anr/fa)

Ladin. «Implü laivna promover il barat tanter ils artists ed eir instituziuns da quistas trais regiuns paraintas.»

A chaschun da las Trienals 2013 e 2016 han pudü muosar las artistas Flurina Badel da Guarda, Esther Schena da Müstair e Notta Cafilisch da Cuaira e lur collega Alesch Vital da Scuol als perits ed al public üna schelta da lur ouvras. «Subit cha la cumischiun ha tschernü ils artists chi pon as partecipar a l'exposiziun collectiva i'l Museum Ladin tils invidaina ad inscuters culs curatuors e cun nus organisatuors per s'imprender a cugnuscher», disch Stefan Planker. «Cumünaivelmaing preparna lura l'exposiziun collectiva.» Quella actuala cumainza als 20 settember e düra fin als 25 marz 2020. Il termin per s'annunzchar es ils 15 marz. (anr/fa)

Ils formulars per as partecipar a la concorrenza as chatta i'l internet suot: www.museumladin.it, ulteriuras infuormaziuns as survegna eir per telefon 0039 0474 52 40 20.

Medems drets per las mattas e'ls mats

A Sent das-chan eir las mattas portar a Chalandamrz la s-chella, schloppar la giaischla o esser dirigenta. Mincha classa ha d'ürant il di sia rolla speciala.

Sco minch'on han eir ils uffants da Sent festagià lur Chalandamarz. Adonta da la trid'ora han els dat tuotta fadia per s-chatschar l'inviern. Pro l'üsüt da Chalandamarz a Sent han las mattas ils medems drets sco'ls mats: Eir ellas portan la s-chella e schloppan la giaischla cun tuotta forza. Al cortegi as partecpeschan tuot ils uffants da scoula. A Schigliana vain lura pro la scouline ed i vain chantà in quist lö cumünaivelmaing.

Dirigenta, üna carica onuraivla

Cun brama spettan ils uffants il di ch'els pon finalmaing girar tras cumün cun lur s-chellas, las giaischlas e chantar las chanzuns da Chalandamarz.

«Nus vain ün repertori da 13 chanzuns e da quellas tschernina lura minch'on desch pel cortegi», ha dit il magister Andri Gritti. Uschè va il cortegi da plaz a plaz chantond las chanzuns chi han exercità d'ürant il mais da favrer. Il plü vegl mat e la plü veglia matta han la funcziun da dirigents. Ingon ha pudü surtour tanter oter Sandra Schmidt, scolara da l'otavla classa, quist'incumbenza. «Per mai d'eira quai üna grond'onur da pudair dar aint il tun a tuot la brajada da Chalandamarz», ha'la manzunà cun ögls glüschaints. Uschè vala da dar aint il tun per mincha vusch e da chattar il dret tempo per la chanzun. A Sent vegnan la gronda part da las chanzuns chantadas in trais vuschs. «Prosem on das-cha lura la seguond veglia matta far da dirigenta», uschè la dirigenta d'ingon.

Ils nanins procuran per la culur

L'üsüt da Chalandamarz es amo adüna ün dals plü bels dis pels uffants e

pro'ls creschüts svaglia'l l'üna o l'otra emoziun. Ils scolars da Sent vegnan accompagnats pro lur gir tras cumün na be da la magistraglia e dals genituors, tuot la populaziun es quel di da la partida. Mincha classa ha d'ürant il di sia rolla speciala. Ils plü pitschens sun vestits da nanins, intant cha'ls mats plü gronds portan la büschmainta da pasters e guardan ch'ingün nu resta inavo. «Nus chantain tanter oter eir üna chanzun da nanins. Ils nanins procuran da prümavaira cha la natüra as sdaida e ch'ella survain tuot sias bellas culuors», ha declerà Andri Gritti cun ün pitschen surrier. Fingia lösch avant il di da festa as do-

da a schloppar las giaischlas in cumün. Per far tunar quellas inandret faja dabsögn d'exercitar regularmaing. Las mattas e'ls mats cullas giaischlas van ouravant al cortegi e cun lur schloppöz procuran els per il lö bsögnaivel per tuot la cumpagnia da festa. Eir a Sent voul minchün avair la plü gronda s-chella. Uschè han impustüt ils mats da portar ün vaira pais. «D'ürant il cortegi a Crusch ed a Sur En piglian part las scolaras e'ls scolars da la tschinch- fin novavla classa e las mattas ston eir portar la s-chella, d'ürant il cortegi a Sent das-cha ellas far quai voluntaria-maing», ha manzunà Gritti. (anr/afi)

Ün'üsanza populara

La tradiziun dal Chalandamarz es ferm colliada cun la societä paurila e cun las scoulas. Malgrà las müdadas illa societä s'haja pudü mantgnair quist'üsanza. Grazcha a la cuntschainta istorgia dad Uorsin e sia plumpa da Selina Chönz cun disegns d'Alois Carigiet es restà il Chalandamarz popular. L'origin da la festa va inavo fin avant il temp cristian. Tenor il chalender roman valaiva il prüm marz sco cumanzamaint da l'on. Il scopo dals cortegis da caneras es da svagliar la prümavaira e la früttaivlezza. (anr/afi)

Arrandschamaint

Concert cun Marco Todisco

Fuldera In venderdi, ils 15 marz, concertescha il chantatur e poet Marco Todisco i'l Chastè da cultura a Fuldera. El es nat dal 1972 ed es creschü sco figl d'immigrants talians in Grischun. Hoz viva'l a Turich sco musicist e magister da sport. Seis prüm disc compact «Pas-satempo» es cumparü dal 2011, seguind dal 2015 dal seguond «Vivere accanto». Todisco es eir moderatur da

l'emischiun taliana da radio «Caffé Todisco». Implü es el chapitani da la squadra naziunala da ballapè dals scrip-tuors. Il concert i'l Chastè da cultura a Fuldera cumainza a las 20.00. Il Chastè da cultura es ragiundscheibel cul bus da cultura. Cun quist bus as poja eir tornar darcheu a chasa. (protr.)

Daplü infuormaziuns sün www.chastedacultura.ch



Eir a Sent voul minchün avair la plü gronda s-chella.

fotografia: Annatina Filli

Tarasp ha divers problems chi douvran soluziuns

A chaschun da la radunanza generala da la Pro Tarasp es gnü infuormà dal president cumünal da Scuol, Christian Fanzun, davart problems chi douvran soluziuns. Sper l'Hotel Tarasp sun quai eir l'ingluminaziun da la punt Vulpera e d'ün lö d'inscunter a Fontana.

Cun la fusiun dals ses cumüns da Guarda, Ardez, Ftan, Tarasp, Scuol e Sent es stat evidaint chi darà al principi problems d'infrastructura. Quels ston gnir evas davoman e la società Pro Tarasp ha tut per mans ün pèr progets chi douvran üna soluziun perdüravla. La Pro Tarasp es nada our da l'oriunda Società Tarasp-Vulpera turissem. «La Pro Tarasp ha fat müdamaints dals statüts e surtut ulteriuras lezchas pel böen da la fracziun da Tarasp. La Pro Tarasp stuvess insè esser ün liom tanter la fracziun ed il cumün da Scuol per provar da schoglier ils problems», ha dit Christian Fanzun, il capo da Scuol ed abitant da Tarasp. «Quai es pel mumaint in trais-cha, ma nun es amo uschè efficiant co chi's vess gudent.»

Soluziun turistica

Il cumün da Scuol nun ha gnü fin uossa ingüna organisaziun turistica, quella es gnüda surdatta a seis temp a l'organisaziun regionala cun ün contrat e catalog da prestaziuns. «Nus vain ingaschà a Niculin Meyer chi ha cumanzà sia lavur in october 2018 per surtut incumbenzas turisticas chi vegnan inavo pro'l cumün. La comunicaziun tanter fracziuns e cumün ed eir cun l'organisaziun regionala nu satisfava e perquai vaina tscherchà üna nouva soluziun.»

Bainbod ha lö la radunanza generala da la ESTAG (Engadin Scuol Turissem AG), la nouva organisaziun cumünala chi includea tuot las fracziuns. Meyer



La fatschada vers saira da l'Hotel Tarasp es in ün stadi deplorabel.

fotografia: Benedict Stecher

es il manader da l'ESTAG chi tschercha il contact cullas fracziuns e prouva da schoglier cun quellas ils problems.

La punt tanter Scuol e Vulpera

Sco cha Christian Fanzun ha infuormà es la punt nouva tanter Scuol e Vulpera proprietà dal Chantun e l'ingluminaziun in possess dal cumün da Scuol: «L'ingluminaziun es gnüda realisada quella jada amo dal cumün da Tarasp cul böt cha'ls peduns possan transir tanter Vulpera e Scuol-Staziun.

L'ingluminaziun ha dat l'ultim temp bier da discuter e biers vaivan plaschair vi da quell'acziun. L'ingluminaziun es massa ferma e perquai vaina intenziun da tilla adattar prosmaing.»

I's vuol far üna ingluminaziun chi'd es be debbla e sch'ün pedun inchamina la punt dvainta la glüm plü ferma. «In connex cullas culuors da l'ingluminaziun esa da dir cha quai va suot il titel vandalissem, schi's chatta quai bel o trid, e perquai staina trar masüras definitivas. Ün oter motiv es impustüt eir

cha la situaziun actuala nu correspuonda a las masüras da sgürezza actualas.»

L'Hotel Tarasp es in ün fich nosch stadi, uschè chi darà be amo üna soluziun e quai es da til sbodar. «Pro la problematica cun l'Hotel Tarasp sun eu adüna in colliaziun cul proprietari, Walter Vismara. Actualmaing es quel pront da vender l'hotel e quai es fingià ün pass important. Nus eschan in trattativas fich actualas chi nu sun amo concretas e perquai nu poss eu tradir daplü.» Sco cha Christian Fanzun ha declerà, sto il proprietari construir paraids da sgürezza

per impedir chi pudess dar accidaints scha l'abitacul vess dad ir in muschna.

Ün oter punct es la chavorgia da la Clemgia chi'd es fich bainvissa progiasts ed indigens per far spassegiadas. Quella chavorgia restarà eir quista stà serrada. «Nus eschan però landervia ad elavurar ün proget. La via da la Clemgia nu gnarà drivida neir in futur sün tuot la lunghezza causa cha'ls cuosts nu stan in relaziun cul resultat. Quai chi pudess gnir realisà es da drivir be üna part da la via, e quai eschna landervia ad elavurar.» (anr/bcs)

Müdamaint illa gestiun da la Tessanda

Val Müstair La gestiun da la Manufatura Tessanda Val Müstair renda al cussagl da fundaziun optimistic, scriva la Tessanda Val Müstair in üna comunicaziun a las medias. Per cha las lavuors innovativas possan proseguir e l'existenza da la Tessanda saja garantida eir in avegnir, as retira Maya Repele sco presidenta dal cussagl da fundaziun per surtut la gestiun da la Tessanda Val Müstair. Ella resta delegiada dal cussagl da fundaziun e piglia domicil in Val Müstair. Cha la successiun saja in preparaziun, scrivon ils respunsabels. Maya Repele as es conscianta da la gronda respunsabilità chi tilla spetta ed ella s'allegra da pudair s'ingaschar inavant insembel cullas collavuraturas e'l cussagl da fundaziun a böen da la Tessanda Val Müstair chi ha festagià l'on passà l'anniversari da 90 ons.

L'on passà ha la Tessanda Val Müstair eir defini üna nouva posiziun da la marca e fat adattamaints dal sortimaint. Eir ils amepldramaints i'ls process interns muossan consequenzas positivas. Per

quai guardan ils respunsabels inavo sün ün on da gestiun 2018 allegraivel. Cha quai detta curaschi per las sfidas futuras. Cha'ls commembers dal cussagl da fundaziun sajan stats dumandats specialmaing in quist on turbulent da müdamaints e da giubileum. Cha'l cussagl da fundaziun haja renovà la Tessanda cun ün ingaschamaint extraordinari. «La lavur onuraria nun es in quista maniera da suportar», scriva il cussagl da fundaziun. Cha perquai s'haja decis per üna nouva structura chi garantischa ün avegnir perdüravla da la Tessanda Val Müstair. «Id es ün cas da furtüna, cha Maya Repele vuol s'ingaschar plainamaing a favur da la Tessanda», disch Sonja Cazin, daspö prümavaira 2017 commembra dal cussagl da fundaziun, «be uschè pudaina sgürar in möd persistent l'avegnir da nossa Tessanda.» Ils ulteriurs commembers dal cussagl da fundaziun restan inavant illa barcha. Els s'ingaschan inavant cun fats e cussagls pel mantegnimaint dal menaschi tradiziunal e'l bain cultural important da la Val Müstair. (nba)



Sonja Cazin (da schneistra), Maya Repele, Barbara Wälchli e Manuela Steiner s'ingaschan per la Tessanda Val Müstair.

fotografia: mad

Recuors cunter la nouva telecabina

Cunter la dumonda da fabrica da la nouva telecabina da la Implants da sport SA Val Müstair es entrà ün recuors. Quatter insituziuns da la chüra da l'ambiant e da la natüra han inoltrà lur dubis.

MARTINA FONTANA

«Nus d'eiran vairamaing pronts da survgnir ün recuors quai chi riguarda la realisaziun da la telecabina Tschier-Alp da Munt a Tschier», disch Daniel Pitsch, mainagestiu da la Implants da sport SA, Val Müstair. La «Pro Natura», il «WWF», la «Fundaziun Protecziun da la cuntrada» e «Mountain Wilderness» han cumünavaivelmaing inoltrà ün recuors.

Cunquai chi's d'eira preparà chi aintran tscherchs recuors, nu vain il proget sco tal uossa neir na miss in dumonda. «Nus eschan da buna spranza da chattar soluziuns chi satisfan als recurrents», agiundscha Pitsch. Detagls in chosa nu po el però dar cuntschaint pel mumaint. Sco chi'd es cuntschaint, tenor ils termins da recuors üsitàs, ston ils respunsabels da la nouva telecabina da Minschuns, inoltrar prosmaing lur resposta als recurrents.

Il proget La Sassa, ün nouv resort d'hotel, üna nouva telecabina chi rimplazza l'access via Valplaua cul parkegi d'autos e l'innavaziun vain a func-



La nouva telecabina per Minschuns vain fabricada da la firma Bartholet da Flums.

fotografia: mad

ziunar però be scha tuot las trais parts vegnan acconsentidas. «La Sassa e Minschuns sun vairamaing ün proget chi tegna adüna insembel», declerà Pitsch. «Perquai nu daja ün nouv resort sainza l'innavaziun e sainza nouva telecabina e viceversa», agiundscha'l. Il resort La Sassa haja sves fingià da chefar cun recuors entrats. «Insembel cullas instituziuns cumünalas, regionalas e

chantunalas vaivan nus inoltrà a temp ütül il concept da zona libra per rivar insembel al listess böt», intuna'l. Ma giò da tuot nu funcziuna quai adüna sainza recuors. «Perquai nu resta pel mumaint nög'l'oter co da trattar cullas instituziuns chi han fat recuors e sperar chi's chatta illa discussiun uschè svelto sco pussibel soluziuns chi persvadano a tuots», conclüda Daniel Pitsch.

CREDITI PRIVATI
A Partire dal 4.9%

Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50
Fr 40'000.- a partire da Fr 616.05

CREDITFINANZ SA
Tel. 061 683 80 37 - 061 683 80 38
Richiedi subito il tuo prestito Online su:
www.prestitprivati.ch
La concessione dei crediti è vietata se conduce ad un indebitamento eccessivo

www.engadinerpost.ch

Zu vermieten in St. Moritz
grosszügige, helle
3½-Zimmer-Wohnung
mit Seesicht, ca. 84 m²,
unmöbliert, Küche, Bad,
Gäste-WC, 2 Balkone.
Nähe Bushaltestelle und Coop.
Besichtigungen möglich vom
3.-9. März 2019
Auskünfte unter Tel 076 375 07 46

Ganzjährig zu vermieten
ab 1. Mai 2019 oder nach
Vereinbarung
1½-Zimmer-Wohnung
in St. Moritz-Dorf
an zentraler Lage
Fr. 1000.- p.M. exkl. NK
Tel. 081 851 18 00 (intern Nr. 2)

La Punt
ab Mai oder nach Vereinbarung
ganzjährig zu vermieten
Einfamilienhaus
an schöner Lage, bestehend aus
Wohn-/Esszimmer, 2 Schlafzim-
mern je mit Nasszelle, Keller,
gehobener Ausbaustandard
grosse Doppelgarage
Fr. 2500.- p.M. exkl. NK
Für Auskunft und Besichtigung:
Tel. 081 851 18 00 (intern 02)

Familie sucht zum kaufen
sonniges Haus im Bergell
oder Oberengadin
mit Garten und Ausländerbewilligung
+49 171 931 90 21
bergell@gmx.net

Noldi Clalüna
MASSARBEIT IN HOLZ

SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100/ VOLLHOLZHAUS
BAULEITUNG

www.schreinerei-claluena.ch Telefon: +41 (0)81 826 58 40

Vortrag mit Erwin Thoma
**DIE GEHEIME SPRACHE
DER BÄUME**
Nachhaltiger Tourismus mit Mondholz-Zimmer,
Schlafen wie ein Murmeltier

Wann: Donnerstag, 14. März 2019
Beginn: 19.30 Uhr, anschliessend Aperitif
Kosten: Gratis
Ort: In der Werkstatt, zwischen
den Werkbänken und Maschinen,
der Schreinerei Clalüna Noldi AG,
Gewerbezone 23, 7514 Sils Maria

Anmeldung: 081 826 58 40 oder
werkstatt@schreinerei-claluena.ch

Weitere Infos unter:
www.schreinerei-claluena.ch,
www.holz100.ch, www.thoma.at

**SNOW
SHOW**

Mittwoch
6.3.2019, 19.00 Uhr
Skilift Provulèr, Celerina

Freestyle Ski & Snowboard
Demoteams Show
Trainingsgemeinschaft Oberengadin
Racing Academy Show
Food, beverages & Party

presented by:

Engadin

Snowsports St. Moritz AG · Tel +41 81 830 01 01 · www.skischool.ch



**ENGADIN
SKIMARATHON**
PRESENTED BY **helvetia**

Programm Marathonwoche

20. Engadin Frauenlauf
Sonntag, 3. März 2019, 10.00 Uhr | Samedan - S-chanf

34. Jugendsprint
Mittwoch, 6. März 2019, 14.00 Uhr | Samedan Golf

3. Engadin Nachtlauf
Donnerstag, 7. März 2019, 19.00 Uhr | Sils - Pontresina

39. Nachtsprint
Freitag, 8. März 2019, 18.00 Uhr | St. Moritz

51. Engadin Skimarathon
Sonntag, 10. März 2019, 08.25 Uhr | Maloja - S-chanf

12. Engadin Halbmarathon
Sonntag, 10. März 2019, 08.25 Uhr | Maloja - Pontresina

www.engadin-skimarathon.ch

Presenting Sponsor: **helvetia**

Main Sponsors: **coop**, **ocla**, **Blick**, **SRG SSR**, **Engadin**

Mitreden
Engadiner Post
POSTA LADINA

Ich fühle mich schlecht!
Pro Juventute Beratung + Hilfe 147
ist immer für dich da!

Kleines oder
grosses Problem?
Telefon Nr. 147
SMS an 147
www.147.ch

**PRO
JUVEN
TUTE**
BERATUNG + HILFE 147

Spendenkonto 80-3100-6
projuventute.ch

SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

**NEUER KÜCHENCHEF IM RESTAURANT
CHASELLAS - MARCO KIND**

Seit diesem Winter verzaubert unser neuer Küchenchef Marco Kind mit seinen raffiniert zubereiteten Gerichten. Das Restaurant, mit Charme von unserer neuen Gastgeberin Carmen Sommerau geführt, verfügt über 45 Plätze und Sonnenterrasse. Es liegt direkt am Einstieg ins Skigebiet wie auch zu den Wanderwegen. Tagsüber erfüllt es die Wünsche der Skifahrer und Wanderer, abends die Ansprüche der Gourmets mit grossen kulinarischen Erlebnissen.

Carmen Sommerau und Marco Kind mit Team freuen sich, Sie begrüssen und kulinarisch verwöhnen zu dürfen.

Restaurantleiterin: Carmen Sommerau
Neuer Küchenchef: Marco Kind
Täglich geöffnet von 9.00 bis 23.30 Uhr

Bergrestaurant Chasellas
Via Suvretta 22
CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 833 38 54
info@chasellas.ch
www.chasellas.ch

**EINLADUNG ZUR
NEUERÖFFNUNG
KÜCHENAUSSTELLUNG**
P. Holinger AG, Schreinerei / Innenausbau

8. März 2019
Galleria Cotschna
Via San Gian 40a, 7500 St. Moritz
www.pholinger.ch

ab 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Verlosung eines V Zug Gerätes nach Wahl
im Wert von Fr. 3000.-

Der Sieger wird demnächst in der Engadiner Post bekannt gegeben.



Unsere Partner:
V-Zug AG, Haushaltapparate - Alpnach Küchen AG Schweiz - Holzwerkstoffe Gfeller AG, Landquart

Beschwingtes und beherztes Musizieren

Musikgesellschaften spielen heutzutage ein breites Repertoire. Und dies gekonnt. Am Jahreskonzert der Musikgesellschaft St. Moritz konnte man sich davon überzeugen.

MARIE-CLAIRE JUR

Musik zu hören, ist das eine, Musik zu machen, das andere. Am besten, man kombiniert beides, und zwar von Kindsbeinen an. Der St. Moritzer Gemeindepräsident Christian Jott Jenny jedenfalls schätzt die musikalische Früherziehung als immens wichtig ein, wie er in einem Grusswort zum aktuellen Jahreskonzert der Musikgesellschaft St. Moritz zitiert wird. Diese lud am Samstag zu einem unterhaltsamen musikalischen Abend in den Konzertsaal des Hotels Laudinella ein. Dirigent Alessandro Pacco hatte mit seinen gut 30 Musikantinnen und Musikanten ein abwechslungsreiches Programm eingeübt, wobei er der Tambourengruppe Oberengadin die Ehre überliess, den Abend zu eröffnen. Unter der Leitung von Corina Grond, die selbst mit spielte, trommelten die Tambouren zwei stramme Stücke, welche die Zuhörer sich streckengrade in ihren Sitzen aufrichten liessen. Der Jüngste im Bunde ein Knirps, der kaum das Schulalter erreicht hat – ein Zeichen dafür, dass der Tambourengruppe der Nachwuchs nicht ausgeht.

Dann übernahm Alessandro Pacco den Taktstab und führte mit «Always United, Forever Young» von Brian Balmages in den ersten Programmteil ein, in dem traditionell für Big Bands geschriebene Stücke aus den Staaten erklangen. In «Always United, Forever Young» verarbeitete der Komponist eigene Erfahrungen und die seiner Landsmänner nach dem verheerenden Hurrikan Daisy. Gefühle des Schre-



Auftritt der Musikgesellschaft St. Moritz unter ihrem Leiter Alessandro Pacco.

Foto: Marie-Claire Jur

ckens wie auch des Mut spendenden Trostes nach der Katastrophe fanden Eingang in das Stück, das die Musikanten mit viel Einfühlungsvermögen interpretierten. In seinem Fünf-Satz-Epos «Dakota» erinnert Jacob de Haan an die verschwundene Kultur der Sioux, an ihre Vorstellung von der Erschaffung der Welt durch den «Great Spirit», über ihren Lebensalltag bis zu ihrer vernichtenden Kriegsniederlage am «Wounded Knee», heute eine vielbesuchte Gedenkstätte in den USA. Auch in diesem Stück gelang es Dirigent Alessandro Pacco, den rhythmischen und harmonischen Nuancenreichtum gut herauszuarbeiten. Das lauteste Fortissimo des Abends ertönte aber in «Rest» von Frank Ticheli, es

führte nach einem langen Lento und kurzen Crescendo unvermittelt in den zweiten beschwingten Teils des Musikstücks über. Dieser lag dem Orchester besser, es sind bekanntlich immer die langsameren Sätze, die am schwierigsten zu spielen sind und jede unpräzise Intonation nicht zu überhören ist. Nach dem rassistigen «Bundesrat-Gnägi-Marsch» von Albert Benz – mit viel Herz und Schwung gespielt, gönnten sich Musikanten und Zuhörer eine Pause.

Skyfall und Co

Der zweite Konzertteil galt Arrangements von Filmmusiken und tänzerisch-swingenden Stücken, die fast jeder im Ohr hat. Bei «The Lion Sleeps

Tonight» und «Guantanamera» konnten sechs Schülerinnen und Schüler der Musikschule Oberengadin in verschiedenen Registern mitspielen – für sie bestimmt ein denkwürdiges Erlebnis und Ansporn, weiterhin fleissig zu üben.

Mit viel Verve spielte die Musikgesellschaft auch ein «Best of» von James-Bond-Filmmusiken und ein «Disney Film Favorites». Interessant war es zu erfahren, mit wie vielen Kompositionen – vor allem Filmmusiken – John Williams die Musikwelt bereichert hat. Mit «My Way», das den meisten Zuhörern wohl in der von Frank Sinatra gesungenen Fassung bekannt ist, schloss der zweistündige Konzertabend – übrigens mit einem

wunderschönen Bläsersolo (Altsax, Possaune, zwei Trompeten). Dass sich das Publikum zwei Zugaben erklatschte – und auch bekam – verstand sich ob dieser beeindruckenden musikalischen Leistung von selbst.

Wer das Jahreskonzert der Musikgesellschaft St. Moritz verpasst hat, kann die Musikanten und Musikantinnen am Sonntag, 10. März im Marathon Village in St. Moritz Bad von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr aufspielen hören. Wer mit der Idee spielt, der Musikgesellschaft beizutreten oder eine Schnupperlektion zu absolvieren, möge sich bei der Vereinspräsidentin Paola Fliri melden (paola.fliri@swissonline.ch).

www.mg-stmoritz.ch

Verkehrseinschränkungen wegen des Engadin Skimarathons

Graubünden Im Oberengadin findet am Sonntag, 10. März, der 51. Engadin Skimarathon statt. Die Kantonspolizei Graubünden regelt für diesen Anlass zusammen mit den Verkehrskadetten, den Polizeiorganen der umliegenden Gemeinden, der Zivilschutzpolizei und Mitarbeitern einer privaten Sicherheitsfirma den Verkehr. Die Verkehrsteilnehmenden werden gebeten, die signalisierten Umleitungen zu beachten und die Anweisungen der Ordnungskräfte zu befolgen. Marathonteilnehmende, Besucherinnen und Besucher, die mit Personenwagen oder Kleinbussen anreisen, werden in Silvaplana und Surlej auf die vorgesehenen Parkplätze zugewiesen. Der Grossparkplatz in Sils i.E. steht nicht mehr zur Verfügung. Der Zubringerdienst für Läuferinnen und Läufer sowie Besucher ab den Parkplätzen in Silvaplana und Surlej nach Maloja erfolgt mittels Shuttle-Bussen. Taxifahrzeuge sowie Hotelbusse können ebenfalls nur bis Sils i.E. fahren. Für den Rücktransport vom Start in Maloja zu den Parkplätzen stehen ebenfalls Busse zur Verfügung. Von Silvaplana-Surlej und Sils i.E. bis zum Startgelände verkehren ausschliesslich die offiziellen Engadinbusse für den Transport der Teilnehmenden. Wir empfehlen weiter allen Läufern, welche sich durch Begleitpersonen mit dem Auto bringen lassen, den Parkplatz in St. Moritz Islas (Abzweigung Olympiaschanze) als Umsteigeort zu benutzen. Von 6.00 bis 8.00 Uhr verkehren laufend Busse ab der genannten Örtlich-

keit nach Maloja im Pendelverkehr. Transit Richtung Bergell / Castasegna / Italien: Transitreisende müssen mit erheblichen Behinderungen rechnen. Fahrzeuge im Transitverkehr werden in Silvaplana und Sils i.E. markiert und in Maloja zwangsläufig Richtung Bergell weitergeleitet. Es bestehen keine Parkmöglichkeiten in Maloja. Die Strecke Sils i.E. bis Maloja wird von 9.15 bis 9.30 Uhr für den Verkehr in Richtung Maloja gesperrt. Die Strecke Silvaplana bis Sils i.E. ist von 9.20 bis 9.35 Uhr für den Verkehr in Richtung Sils i.E. gesperrt. Zuschauerinnen und Zuschauer beim Zielgelände: Es steht nur noch eine beschränkte Anzahl Parkplätze zur Verfügung. Die Polizei empfiehlt deshalb vom Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel Gebrauch zu machen (Haltestelle RhB direkt beim Zielgelände in S-chanf). Die im Zielgelände für Presse und Funktionäre reservierten Plätze sind den übrigen Verkehrsteilnehmern nicht zugänglich. Strassensperrungen für die Durchführung des Engadin Skimarathons: Gestützt auf Artikel 12 des kantonalen Strassengesetzes (StrG) werden am Sonntag, 10. März 2019 folgende kantonalen und kommunalen Verbindungsstrassen für jeglichen Verkehr gesperrt: Beide Zufahrten nach Sils im Engadin: 8.00 bis 10.30 Uhr. Zufahrt nach La Punt-Chamues-ch: 9.00 bis 15.00 Uhr. Verbindungsstrasse Bever-Isellas ab Innbrücke: Samstag, 09.03.2019, von 22.00 Uhr bis Sonntag, 10.03.2019 um 14.00 Uhr. (Staka)

Veranstaltung

Cor Proget 19 startet neues Gesangsprojekt

Zernez Nach den erfolgreichen Konzerten vom letzten Herbst, welche gemeinsam mit dem Chor Surselva begangen wurden, lanciert nun der Cor Proget 19 sein neues Projekt. Es handelt sich dabei um ein klangvolles und variiertes Programm zum Advent 2019. Nebst Werken aus der Schublade der klassischen Musik mit Werken von Buxtehude, Mozart und Hammerschmidt kommen auch traditionelle, zum Teil vergessene Adventslieder aus dem Engadin zur Aufführung. Das Adventssingen wird dazumal von einem Streicherensemble begleitet.

Folgende Termine stehen bereits fest: Am 17. August steht voraussichtlich ein nochmaliges gemeinsames Konzert mit dem Chor Surselva anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten der Lia Rumantscha in Zuoz auf dem Programm. Das Wochenende vom 13. bis 15. September ist für den traditionellen Chorausflug reserviert. Die eingangs erwähnten vier Adventskonzerte finden am 30. November in Pontresina, am 1. Dezember in Sent, am 8. Dezember in Glurns (I) und in Valchava statt.

Die erste Probe ist für Samstag, 16. März in Zernez angesetzt. Weiter geht's dann im Zweiwochenrhythmus, heisst mit zwei Proben pro Monat. Interessierte und singfreudige Chorsängerinnen und Chorsänger sind herzlich willkommen. (Einges.)

Weitere Infos: www.cor-proget.ch

Blog von Bettina Gugger (Kultur)

Aus der Sicht einer Unterländerin

In meinem ersten Blogbeitrag habe ich die These aufgestellt, dass die einfachsten Dinge die Besten sind. Daher biete ich diesmal einen kleinen Einblick in meine Alltagsfreuden. Die Liste ist aus Platzgründen unvollständig.

Da wäre die Bäckerei Café Erni, mein heimliches Odeon. Hier denke ich über die schützenswerten verstaubten Mobiliare und deren gesellschaftspsychologisch höchst wertvolle Funktion nach. Ich blättere in der Gala, um beruhigt diese Nichtwelt wieder auf den Zeitschriftenstapel zurückzulegen, und mich mit einem Bissen Dinkelbrötchen ganz meiner Gegenwart zu vergewissern.

Zweitens: Morgens um sieben in Sent auf dem Platz auf den Bus zu warten, während sich bereits ein Tag wie aus dem Bilderbuch ankündigt. Seit ich hier lebe, bin ich mit dem Morgen versöhnt; die glasklare kalte Luft suggeriert ein Meer von Möglichkeiten, das in meinem ausgeruhten Bergler-Ich sanft rauscht. Während sich die Lungenbläschen öffnen, sammeln sich langsam die Frühaufsteher.

Drittens, war eines meiner ersten Wörter in Rumantsch Penticularas. Wenn morgens die Arbeiter der Bergbahnen in einer Linie zur Bahn marschieren, muss ich unweigerlich an Armageddon denken. Nicht, dass ich glaube, dass die Welt auf dem Motta Naluns untergeht, um Himmels Willen!

Die Männer erinnern mich mit ihrem stolzen schweren Gang an Astronauten, die Verantwortung tausender Skigäste auf ihrem Rücken tragend. Und wie sie abends den Hang herunterflitzen – mit Lichtgeschwindigkeit!

Viertens, sind eine besondere Berufsgattung natürlich «unsere» Buschauffeure, wie die Grosis in meiner Heimat die Chauffeure possessiv bezeichnen. Ganz so, als ob es ihre Söhne wären. Die Engadiner Chauffeure bestechen durch ihren Charme und ihre nie enden wollende Freundlichkeit, wobei sie Wert darauf legen, dass die Dörfer richtig ausgesprochen werden. Nichts ärgert einen Chauffeur mehr, als ein S-chanf mit rauem «ch» auszusprechen. Aber wo sonst öffnet ein Chauffeur während der Fahrt die Türen, um auszurufen: «Ein Hirsch! Schaut, ein Hirsch!» Ich werde dem Tourismusbüro vorschlagen, ein Panini-Album mit Scuols Bus-Chauffeuren rauszubringen, inklusive der Mannschaft der Rhätischen Bahn, die ebenfalls Nerven wie Drahtseile und eine Hilfsbereitschaft an den Tag legt, als ob das Engadin in Nordthailand läge.

Fazit: Es sind die kleinen lichtvollen Begegnungen, die das Leben lebenswert machen.

Bettina Gugger wurde für «Ministerium der Liebe» mit dem Literaturpreis des Kantons Bern 2018 ausgezeichnet.

So liefen die Südbündnerinnen

Die Schnellsten

1. Imoberdorf Rahel, 1986, Münster VS, 41.19,6
2. Boner Seraina, 1982, Davos, 41.20,5
3. Vontobel Rebecca, 1990, Wald ZH, 42.06,3
4. Schmid Claudia, 1983, Luzern, 42.08,1
5. Wagenführ Sandra, 1971, Davos Platz, 42.12,3
6. Wohler Carla, 2000, Spiez, 42.17,5
7. Zampa Maria Adele, 2004, Carona, 42.52,4
8. Volken Marianne, 1966, Fiesch, 42.53,4
9. Jäger Barbara, 1989, Vättis, 42.54,0
10. Schnider Selina, 1997, Davos Platz, 42.54,4

Die Ränge der Südbündnerinnen

A
199. Aeschbacher Barbara, 1970, Fex 51.41,4. 838. Affolter Ariane, 1987, Zernez 1:06.49,0. 627. Allemann Anita, 1956, Samedan 1:01.37,1. 1162. Ammann Ladina, 2004, Tarasp 1:26.12,3. 665. Ammann Svenja, 2001, Tarasp 1:02.46,8. 243. Arquint Tamara, 1971, Scuol 52.46,2. 56. Arquint Tania, 1999, Scuol 46.52,7.

B
1085. Badertscher Heidi, 1969, Samedan 1:19.04,8. 11. Badilatti Ursina, 1982, Samedan 42.54,5. 156. Badilatti Steger Corinna, 1979, Zuoz 50.54,9. 847. Barandun Corina, 1996, Samedan 1:06.58,8. 262. Baumann Carmen, 1992, Champfèr 53.16,4. 131. Baumgartner Eli, 1986, Samedan 50.16,5. 24. Beck Leandra, 2004, St. Moritz 44.58,4. 527. Beer Amanda, 1992, Pontresina 59.08,8. 563. Belloni Kind Alberta, 1958, Sent 59.54,3. 141. Bezzola Manuela, 1980, Zernez 50.34,6. 935. Bisaz Alice, 1974, Samedan 1:10.39,5. 813. Bivetti Aita, 1983, Samedan 1:06.13,9. 86. Blagojevic Aleksandra, 1996, Samedan 47.41,6. 291. Blumenthal Baumann Carla, 1958, Champfèr 53.49,4. 477. Bontognali Martina, 1992, Celerina/Schlarigna 57.56,2. 772. Bott Daria, 1989, St. Moritz 1:05.07,2. 71. Breitenmoser Laura, 1984, Samedan 47.14,3. 1206. Brigenti Vittoria, 1983, Samedan 1:30.55,5. 1039. Bronzini Rosanna, 1965, St. Moritz 1:16.18,5. 1018. Brunschwiler Sandra, 1984, Ciuoschel 1:14.51,5. 727. Bücheler Regula, 1958, Ardez 1:04.18,1. 397. Bumann Jari, 1967, Pontresina 56.12,3. 612. Büttler Barbara, 1968, S-chanf 1:01.03,8. 553. Buzzetti Milena, 1972, Samedan 59.46,5. 12. Buzzetti Moritz Christine, 1977, Samedan 42.54,7.

C
1165. Cadonau Seraina, 1992, Samedan 1:26.17,7. 395. Cahenzli Rilana, 1994, Zuoz 56.10,8. 757. Camichel Seraina, 1973, Brail 1:04.54,2. 587. Caratsch Catherine, 1974, Celerina/Schlarigna 1:00.40,4. 148. Carpanetti Anja, 1974, Ftan 50.40,2. 49. Carpanetti Gianna, 2000, Ftan 46.21,0. 412. Cavalli Cristina, 1959, Zuoz 56.31,2. 778. Clalüna Tanja, 1988, Zernez 1:05.19,4. 404. Clavadätscher Sandra, 1969, St. Moritz 56.22,3. 192. Clavadätscher Silvana, 1996, Sta. Maria Val Müstair 51.32,9. 719. Cortesi Irene, 1957, Zernez 1:04.00,4. 540. Cortesi Bontognali Michela, 1972, Li Curt 59.32,6. 773. Cramer Anna, 1989, St. Moritz 1:05.08,4. 540. Cramer Stefania, 1985, St. Moritz 59.32,6.

D
331. De Gennaro Martina, 1967, Scuol 54.39,1. 27. De Stefani Simona, 1984, St. Moritz 45.02,0. 998. De Unger Adeela, 1968, Pontresina 1:13.45,8. 955. Demonti Lara, 1985, La Punt-Chamuesch 1:11.30,2. 936. Denoth Ramona, 1992, Zernez 1:10.42,4. 246. Denoth Susanna, 1989, Lavin 52.47,0.



Start zum zwanzigsten Frauenlauf im Promulinsgelande von Samedan: Während die Spitzenläuferinnen schon von Beginn weg davonpreschen ...

E
174. Egger Elisabeth, 1968, Samedan 51.11,6. 158. Egli Gabriela, 1977, St. Moritz 50.57,3. 67. Engels Nora, 1990, Samedan 47.08,2. 979. Engli Van Waterschoot Sigrid, 1955, Pontresina 1:12.58,7. 512. Engler Ivana, 1962, Castasegna 58.52,9. 284. Ennemoser Claudia, 1978, Samedan 53.39,2.

F
238. Federspiel Carmen, 1989, Zuoz 52.43,9. 222. Feuerstein-Kopp Andrea, 1971, S-chanf 52.14,1. 107. Fischbacher Aline, 1986, Sent 49.24,4. 840. Fischer Catherine, 1985, Samedan 1:06.49,7. 693. Flach Andrea Martina, 1988, Samedan 1:03.21,7. 694. Florin Evelyn, 1970, Scuol 1:03.21,9. 277. Franziscus Ladina, 1962, Guarda 53.33,0. 818. Freund Michelle, 1993, Samedan 1:06.17,0. 66. Friedrich Renate, 1963, St. Moritz 47.03,4. 766. Frischknecht-Bieri Mirjam, 1973, Samedan 1:05.00,9. 953. Furrer Monika, 1964, Samedan 1:11.25,6. 14. Furter Simone, 1979, St. Moritz 43.00,4.

G
892. Gammeter Corina, 1977, St. Moritz 1:09.04,3. 1220. Ganzoni Sina, 1964, Samedan 1:35.16,1. 603. Garcia-Nogler Gretta Ursina, 1973, Scuol 1:00.57,7. 168. Gassmann Chantal, 1984, Zuoz 51.06,2. 1156. Gaudenz Annemarie, 1946, Zuoz 1:25.33,9. 198. Gerber Anne, 1968, Celerina/Schlarigna 51.41,1. 78. Gerber Samantha, 1990,

Pontresina 47.22,0. 867. Giacometti Marilyn, 1976, St. Moritz 1:07.46,2. 573. Gianotti Sandra, 1973, Vicosoprano 1:00.19,7. 43. Gini Claudia, 1970, St. Moritz 46.01,9. 329. Giovanoli Gabriela, 1998, Sils Maria 54.38,3. 391. Giovanoli Sandra, 1992, Vicosoprano 56.05,2. 649. Giovanoli Ursula, 1943, Sils/Segl Maria 1:02.21,0. 985. Giovanoli-Clalüna Renata, 1955, Vicosoprano 1:13.13,0. 68. Gisler Christina, 1979, Zernez 47.08,9. 227. Glisenti Anita, 1977, St. Moritz 52.25,5. 518. Good Ina, 1968, Celerina/Schlarigna 58.56,0. 897. Gremlich Tiziana, 1992, Samedan 1:09.19,0. 1047. Grob Larissa, 1995, St. Moritz 1:16.42,3. 1048. Grob Stephanie, 1991, St. Moritz 1:16.42,5. 861. Grobble Ruth, 1958, Silvaplana 1:07.31,7. 1014. Grolimund Eva, 1985, Samedan 1:14.34,2. 886. Guetg Nadja, 1983, Samedan 1:08.53,2. 511. Guidon Aita, 2003, Bever 58.52,3. 184. Gysel Martina, 1988, Scuol 51.25,8.

H
1074. Haab Helene, 1982, St. Moritz 1:18.41,5. 940. Hannen Linda, 1989, Zuoz 1:10.53,2. 533. Hänni Bettina, 1983, Samedan 59.14,1. 418. Heis Francesca, 1990, Poschiavo 56.35,9. 51. Heis Nadia, 1996, Ciuoschel 46.41,1. 316. Heis Veronica, 1992, Poschiavo 54.21,4. 1017. Herold-Ziegler Renate, 1961, St. Moritz 1:14.39,3. 745. Herzog Andrea, 1953, Samedan 1:04.36,8. 1121. Heuberger Nadja, 1996, St. Moritz 1:21.34,6. 697. Heukamp Nina, 1976, St. Moritz 1:03.23,2. 92. Hohenegger Giuanna, 1997, Fuldera 48.13,8.

1019. Holzmann Resi, 1986, S-chanf 1:14.51,8. 902. Huder Flavia, 1996, Samedan 1:09.28,9.

I/J
53. Inauen Christa, 1962, Samedan 46.43,9. 754. Jann Anna, 1993, Pontresina 1:04.49,9. 235. Jong Jeannette, 1976, Celerina/Schlarigna 52.37,4. 297. Jörg Yvonne, 1961, St. Moritz 53.57,1.

K
617. Karrer Marlis, 1958, Bever 1:01.15,5. 46. Kasper Vanessa, 1996, Celerina/Schlarigna 46.16,4. 20. Kaufmann Aita, 1997, Ftan 43.52,7. 864. Kern Irma, 1978, Tschier 1:07.40,1. 710. Kloeti Susanne, 1976, Samedan 1:03.45,0. 1181. Kobler Sabine, 1972, Sils/Segl Maria 1:27.50,0. 894. Kowalska Marta, 1962, Samedan 1:09.06,1. 1178. Krannich Steffi, 1980, St. Moritz 1:27.35,8. 1272. Kruttschnitt Claudia, 1966, Samedan 1:49.38,7. 839. Künzli Sabine, 1973, Pontresina 1:06.49,6.

L
971. Lienhardt Virginie, 1978, St. Moritz 1:12.28,8. 743. Lorenzo Alessia, 2001, Pontresina 1:04.35,4.

M
566. Margadant Sina, 1985, St. Moritz 1:00.01,2. 1001. Märky Daniela, 1985, St. Moritz 1:13.55,9. 875. Marugg Vreni, 1956, Zuoz 1:08.29,4. 592. Mathis Mengia, 1969, S-chanf 1:00.43,5. 950. Mathis Mia, 1940, Scuol 1:11.15,6. 73. Mathis Nesa Anna, 1971, Scuol 47.15,0. 138. Matossi Ursina, 1995, St. Moritz 50.29,5. 809. Matter Emerita, 1971, Samedan 1:06.03,2. 183. Mehli Marlies, 1961, St. Moritz 51.23,5. 80. Meier Nadja, 2000, Silvaplana 47.26,3. 126. Menghini Corinne, 1988, Samedan 50.12,8. 1095. Mengiardi Ursina, 1948, Ardez 1:19.45,9. 695. Morell Annelies, 1952, Samedan 1:03.22,5. 569. Morellini Fabia, 1996, Samedan 1:00.09,3. 942. Moretti-Naumann Katrin, 1974, Samedan 1:10.57,5. 137. Mosca Regula, 1976, Tarasp 50.28,7. 188. Müller Patrizia, 1977, Bever 51.27,4.

N
89. Negrini Martina, 1988, Samedan 47.59,9. 578. Nesa Braidia, 2003, Scuol 1:00.30,1. 130. Nievergelt Giston Claudia, 1981, Samedan 50.14,6. 311. Niggli Seraina, 1981, Samedan 54.16,6. 1263. Nussbaum Bina, 1965, Champfèr 1:46.53,9.

P
157. Paglia Jenni, 1985, Champfèr 50.56,2. 17. Parpan Sandra, 1967, St. Moritz 43.27,2. 556. Pasti-Mottini Jessica, 1980, Silvaplana 59.50,1. 273. Patzen Annalea, 1987, Celerina/Schlarigna 53.30,6. 1132. Pavanello Nadia, 1971, S-chanf 1:22.42,0. 1131. Pavanello Romina, 2002, S-chanf 1:22.41,5. 317. Pelazzi-Oetiker Tanja, 1979, Samedan 54.21,7. 1082. Pernet Sabina, 1973, Ftan 1:19.03,9. 436. Peroni Ranchet Magali, 2002, St. Moritz 56.56,6. 465. Pfister Anita, 1958, Samedan 57.37,4. 608. Pfister Cinzia, 1991, Samedan 1:01.02,1. 336. Pfister Marissa, 2000, Pontresina 54.46,5. 255. Pfranger Susi, 1982, Scuol 53.00,3. 122. Pola-Ehrensperger Ruth, 1985, Brusio 49.59,9. 616. Punt Rosa, 1956, Vulpera 1:01.14,4. 189. Püntener Sandra, 1972, Samedan 51.29,3.

R
944. Ravo Corinna, 1971, St. Moritz 1:11.04,6. 165. Rätz Marietta, 2003, Sils/Segl Maria

51.02,6. 524. Rätz Monika, 1964, Sils/Segl Maria 59.03,2. 416. Rest Claudia, 1978, Zernez 56.34,2. 421. Rhyner Susy, 1969, Celerina/Schlarigna 56.38,6. 1120. Ringier Annette, 1944, Celerina/Schlarigna 1:21.33,8. 580. Rota Daniela, 1974, Vicosoprano 1:00.31,9. 747. Roth Johanna, 1995, Champfèr 1:04.41,1. 1036. Röttger Manuela, 1957, Pontresina 1:16.15,5. 938. Rudigier Flavia, 1995, La Punt-Chamuesch 1:10.42,8. 595. Rutishauser Ursina, 1998, Pontresina 1:00.46,9.

S
677. Sägesser Therese, 1964, Samedan 1:03.01,7. 1127. Salvioni-Roth Francesca, 1964, Champfèr 1:22.16,1. 319. Sauer Michaela, 1976, Zuoz 54.24,6. 1164. Savoldelli Tabea, 1994, Scuol 1:26.17,1. 242. Schaller Martina, 1999, La Punt-Chamuesch 52.45,7. 516. Schett Irene, 1952, La Punt-Chamuesch 58.54,2. 1122. Schiess Laura, 1991, Zuoz 1:21.41,4. 1078. Schiffrer Anne, 1982, Samedan 1:18.56,2. 513. Schild Susan, 1959, Celerina/Schlarigna 58.53,2. 576. Schläpfer Linda, 1980, Samedan 1:00.23,1. 868. Schmid Imelda, 1957, S-chanf 1:08.03,3. 263. Schmid-Salis Monica, 1963, Maloja 53.16,9. 167. Schneider Marina, 1982, Samedan 51.05,6. 462. Schorta Ursina, 1978, Lavin 57.32,1. 108. Seeberger Cristina, 1994, Celerina/Schlarigna 49.34,3. 143. Seeberger Daniela, 1969, Celerina/Schlarigna 50.36,9. 715. Sem-Kägi Judith, 1965, Samedan 1:03.54,7. 1278. Sempert Marianna, 1958, Scuol 1:53.22,2. 1029. Stanisic Ana, 1991, Samedan 1:15.33,8. 1294. Stark Kathi, 1938, Champfèr 2:20.13,9. 801. Stegeman Diana, 1976, St. Moritz 1:05.48,9. 35. Strimer Letizia, 1993, Ardez 45.34,7. 22. Strimer Tinetta, 1995, Scuol 43.55,2.

T
699. Then Sigrid, 1966, Pontresina 1:03.24,2. 1184. Thoeny Irene, 1955, Samedan 1:28.17,9. 832. Tomaschett Andrea, 1989, St. Moritz 1:06.41,5. 32. Triebis Fiona, 2003, Zernez 45.30,9. 54. Tschennet Flavia, 2001, Sils/Segl Maria 46.49,4. 1073. Tscholl Cynthia, 1995, Müstair 1:18.31,2. 679. Tscholl Manuela, 1963, Müstair 1:03.04,2. 687. Tscholl Marisa, 1997, Müstair 1:03.11,7. 644. Turco Sorenza, 1998, Zuoz 1:02.09,4.

U
815. Ungersböck Jutta, 1983, Sils/Segl Maria 1:06.14,8.

V
789. Vogt Claudia, 1965, Samedan 1:05.36,4. 729. von Marenholtz Monica, 1969, Samedan 1:04.19,2. 520. von Rickenbach Charlotte, 1972, Celerina/Schlarigna 58.58,9. 29. Vontobel Andrea, 1989, Pontresina 45.17,8.

W
800. Wallimann Daniela, 1978, St. Moritz 1:05.46,1. 327. Wallnöfer Monika, 1974, Sils/Segl Maria 54.35,1. 470. Walther Martina, 1967, Pontresina 57.48,2. 248. Weiner Francesca, 1977, Sils/Segl Maria 52.53,1. 1089. Werneke Claudia, 1981, Pontresina 1:19.31,2. 937. Wüthrich Ladina, 1991, Zernez 1:10.42,7.

Z
859. Zampatti Miriam, 1969, Pontresina 1:07.29,2. 139. Zeller Johanna, 1985, Samedan 50.30,8. 218. Zimmermann Marlies, 1991, La Punt-Chamuesch 52.09,8.



... ist das Feld während des ganzen Rennens etwas gemütlicher unterwegs.

Fotos: Andy Mettler/www.swiss-image.ch

Rahel Imoberdorf zum Dritten

Perfekter Einstieg in die Engadin-Skimarathon-Woche: Bei Traumbedingungen ging am Sonntag der 20. Frauenlauf über die Bühne. Rahel Imoberdorf war die Schnellste und verpasste ihren eigenen Streckenrekord um lediglich eine Sekunde.

Die 17 Kilometer lange Strecke von Samedan nach S-chanf entschied am Sonntag die 33-jährige Rahel Imoberdorf für sich - schon 2015 und 2018 hatte die Walliserin den Frauenlauf gewonnen. Zusammen mit Seraina Boner lief Imoberdorf einen komfortablen Vorsprung auf die erste Verfolgerinnen-gruppe heraus. Im Spurt demonstrierte Imoberdorf jedoch einmal mehr ihre Endgeschwindigkeit und gewann mit einer knappen Sekunde Vorsprung auf Boner. Mit 41.19,6 Minuten verpasste Imoberdorf ihren eigenen Streckenrekord aus dem Vorjahr lediglich um nur eine Sekunde. Als Dritte erreichte Rebecca Vontobel aus Wald das Ziel. Gut 40 Sekunden dahinter bogen die ersten vier Verfolgerinnen auf die Zielgerade ein. Die Zürcher Oberländerin Vontobel schlug die Luzernerin Claudia Schmid im Spurt um Rang drei. Die schnellsten Engadinerinnen waren Ursina Badilatti (Samedan) auf Platz elf und Christine Buzzetti Moritz (Samedan) auf Platz 12.

Ausgezeichnete Bedingungen

Die Langläuferinnen konnten am Sonntag von exzellenten Wetter- und Schneebedingungen profitieren. Die 17 Kilometer lange Loipe von Samedan nach S-chanf präsentierte sich in bestem Zustand. «Die Strecke war griffig, aber schnell, einfach super. Besser kann es fast nicht sein», befand Rahel Imoberdorf. Ein bisschen Wind habe es aber gehabt, der von der falschen Seite

gekommen sei. Vielleicht habe dieser ihr verunmöglicht, ihren eigenen Streckenrekord zu brechen, meinte die Siegerin lächelnd nach ihrem Zieleinlauf. «Spass beiseite. Es hat mich nicht gefuchst, dass ich meinen eigenen Streckenrekord nicht überbieten konnte. Ich bin im Gegenteil sehr zufrieden mit meiner Leistung, denn ich habe dieses Jahr wieder zu arbeiten begonnen und konnte nicht mehr so intensiv wie früher trainieren. Ausserdem bin ich weniger Rennen gelaufen verglichen mit dem letzten Jahr. Dafür, dass ich nicht mehr so fest im Leistungssport drin bin, bin ich eine super Zeit gelaufen.

Aber die Strecke war ja auch gut.» Lange Zeit wechselten sich Seraina Boner und Rahel Imoberdorf in der Führungsarbeit ab. Den Zweikampf entschied Imoberdorf schliesslich für sich - «wohl, weil ich die Strecke ein bisschen besser kenne als Seraina. Ich konnte im richtigen Moment, gleich nach der Brückenabfahrt, angreifen und zum Schlusspurt ansetzen.»

Nicht nur die Läuferinnen auf dem Podest strahlten um die Wette. Im Zielbereich des 20. Frauenlaufs sowie in der Festhalle sah man viele zufriedene Gesichter unter den Wettkämpferinnen als auch bei ihrer Entourage. Es

herrschte eine sehr friedliche Stimmung. «Es isch ebe pacific, mee als am Marathon», meinte eine Heimweh-Engadinerin stellvertretend für viele andere Frauen.

Zum 20. Engadin Frauenlauf hatten sich 1387 Läuferinnen angemeldet, was einen deutlichen Anmelderekord bedeutete. 1308 Läuferinnen gingen an den Start, 1298 wurden klassiert.

Woche im Zeichen des Langlaufs

Der Engadin Frauenlauf ist der traditionelle Startevent der Marathonwoche. Vor dem 51. Engadin Skimarathon am kommenden Sonntag findet am Mitt-

woch im Oberengadin noch das Nachwuchsrennen für Kinder und Jugendliche statt, der 3. Engadin Nachtlauf steht am Donnerstagabend und der Engadin Nachtsprint am Freitagabend auf dem Programm. Zum 51. Engadin Skimarathon werden wieder 14200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet. Der Marathon ist seit Ende Januar ausverkauft. Eine Anmeldung für den 3. Engadin Nachtlauf ist aber immer noch möglich. (pd/mcj)

www.engadin-skimarathon.ch
www.datasport.com



Die Tagesschnellsten am 20. Frauenlauf (von links): Seraina Boner, Rahel Imoberdorf und Rebecca Vontobel.

Foto: Marie-Claire Jur

Das erste, aber sicher nicht das letzte Mal dabei

Ideale Schneeverhältnisse, eitel Sonnenschein, ausgelassene Stimmung unter den Frauen, und sogar ganz leichter Rückenwind – so stellt die (Erst)teilnehmerin sich den Frauenlauf vor. Etwas Schnauf wurde abverlangt, umso grösser war das Glücksgefühl dann aber beim Zieleinlauf.

LAURA SCHIASS

Als es nach 13 Kilometern in Zuoz den ersten steilen und längeren Aufstieg der Strecke zu attackieren gilt, schweiften die Gedanken kurz zum Chef ab: «Warum noch mal habe ich eingewilligt, mich an einem freien Sonntag auf der Loipe abzukämpfen?»

Start wie die Rennpferde

«In einer Minute werden die Frauen aus dem Block der Volksläuferinnen aus den Boxen gelassen», ruft der Speaker vor dem Start in die Menge. Der Vergleich zu den Starts bei den Pferderennen am White Turf drängt sich auf. Das Tempo der Damen ist allerdings nicht mit dem der Rennpferde zu vergleichen. Nicht zuletzt deshalb, weil die Skier erst nach dem Öffnen der Boxen angezogen werden dürfen – ein kleiner Stressmoment, vor allem für die Novizinnen unter den Läuferinnen. Doch die durch und durch positive und fröhliche Stimmung trägt zur allgemeinen Entspannung bei. Es



Im Ziel angekommen, teilt Datasport die Laufzeit per SMS mit und weist darauf hin, dass die Anmeldung für 2020 freigeschaltet wird. Foto: Peter Schiass

wird Rücksicht genommen, entschuldigend gelächelt, wenn ein Stock die Nachbarin streift und einander viel Spass und Erfolg auf den bevor-

stehenden 17 Kilometer gewünscht. Eine junge Frau drückt ihrer kleinen Tochter, die von ihrem Mann auf dem Arm getragen wird, durch die Gitterstäbe

hindurch einen Kuss auf die Wange. Gleich darauf kündigt der Speaker an, dass die Boxen nun geöffnet werden und diese doch bitte mit Gelassenheit verlassen werden sollen. Der Kommentar, dass die Zeit erst gemessen wird, wenn man das Startfeld verlassen hat, lässt viele der Volksläuferinnen schmunzeln – in diesem Block wird hauptsächlich des Spasses halber gelaufen, die Zeit ist für die meisten zweitrangig.

Personalisiertes Anfeuern

Bei perfekten Bedingungen geht es in der Ebene von Samedan Richtung La Punt. Vorbei an unzähligen Zuschauern, welche die Läuferinnen mit «Heja-heja»-Rufen, Klatschen und teilweise sogar mit Kuhglocken anspornen. Dadurch, dass der Vorname auf das Startnummer-Leibchen gedruckt wurde, werden viele persönlich angefeuert – ein tolles Gefühl, es läuft sich direkt ein kleines bisschen schneller.

Auf der langen Gerade vor La Punt hat sich die Masse mittlerweile verteilt, jede hat ihr Tempo gefunden und gleitet auf die erste Verpflegungsstation zu. Dort werden die Läuferinnen auf Wunsch mit verschiedenen Getränken versorgt. Kurz eine Bouillon runterstürzen – Salz ist wichtig beim Sport treiben, sagt Mama, und was Mama sagt, ist grundsätzlich richtig – und weiter geht's.

Adrenalin und Ehrgeiz beflügeln

Der eigene Ehrgeiz ist zugegeben in der Masse und in der jetzigen «Ernstfall»-Situation schon etwas grösser, als das während der Trainingseinheiten

der Fall war (zehn Kilometer am Stück laufen, gefolgt von 15 Sekunden Pause versus zwei Kilometer am Stück laufen, gefolgt von drei Minuten Pause).

Zum Song «Hulapalu» von Andreas Gabalier, der aus den Lautsprechern dröhnt, geht es zwar ein wenig pustend, aber doch immerhin noch im Vorwärtsgang und einigermaßen rhythmisch den steilen Hügel in Zuoz hoch. Gleich darauf folgen die «freudig erwarteten» Golanhöhen. In diesem bekanntlich schwierigsten Abschnitt kurz vor dem Ziel, scheinen einige Männer das Bedürfnis zu haben, ihre Frauen und Freundinnen zu coachen, indem sie laut rufend auf eigenen Skiern mitlaufen.

Einmal angefressen ...

Wo die ersten Zweige, welche die Zielgerade einläuten, im Schnee stecken, heisst es nochmals alles geben. Und beim Überqueren der Ziellinie ist die eigene Verfassung gar nicht so schlecht, wie ursprünglich erwartet - stattdessen ein Strahlen im Gesicht. So hat sich auch der Gedanke, ob es ein schlechtes Omen sei, den Besenwagen noch vor dem Start zu Gesicht bekommen zu haben, verflüchtigt. Es ist ja schliesslich bei dem einen Mal geblieben.

Fazit der Geschichte: Ohne etwas gut gemeinten Druck wäre diese durchaus wertvolle Erfahrung ausgeblieben, in diesem Sinne – danke, Chef. Und Frauenlauf 2020, aufgepasst, mein erklärtes Ziel ist es, die Erstzeit von diesem Jahr zu schlagen, hoffentlich nicht bei erschwerten Bedingungen.



Neue Bikeverbindungen auf Corviglia im Grundsatz genehmigt



St. Moritz Fortsetzung der Berichte Ausgabe EP/PL vom 28. Februar: Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für die Zeit vom 1. bis 31. Januar 2019: Vespina 2019 – Bewilligung: Das Gesuch für die Nutzung von öffentlichem Grund zur Durchführung des Anlasses Vespina 2019 vom 27. Juni 2019 bis 29. Juni 2019 wird mit den Auflagen der Gemeindepolizei und des Bauamtes bewilligt.

Verein ASESE – Geländekorrekturen Parallellslalom: Die Anfrage des Vereins Alpine Sports Events St. Moritz-

Engadin (ASESE), auf Corviglia im Bereich der Pisten, auf denen das neue Format Parallellslalom erstmals im Dezember 2018 durchgeführt wurde, Geländekorrekturen vorzunehmen, wird unterstützt. Somit wird der Verein bei den Planungsarbeiten und bei der Umsetzung durch das Bauamt fachlich begleitet. Die Gemeinde St. Moritz wird als Gesuchsteller gegenüber den kantonalen Dienststellen auftreten. Die Kosten wird der Verein ASESE tragen.

Corviglia – Neue Bikeverbindungen: Die Vorschläge des Bauamtes betreffend «Neue Bikeverbindungen» auf Corviglia werden im Grundsatz zur Weiterarbeit genehmigt. Es handelt

sich dabei um die drei Projekte «Verlängerung Foppettas Trail», «Verlängerung WM-Trail» und «Anpassungen am Piz Nair». Die Entflechtung der verschiedenen Nutzungen im Raum Pass Suvretta soll zusätzlich nochmals geprüft werden. Das Bauamt wird beauftragt, die weiteren Planungsschritte und Abklärungen einzuleiten. Der Gemeindevorstand wird regelmässig über den Stand der Arbeiten informiert.

Indische Hochzeit – Zelt (Dome) auf dem St. Moritzersee: Das Gesuch für das Aufstellen eines Zeltes (Dome) auf dem St. Moritzersee im Rahmen einer indischen Hochzeit Ende Februar auf dem St. Moritzersee wird abgelehnt.

Indische Hochzeit – Nutzung von öffentlichem Grund (Zirkuswiese): Das Gesuch für die Benützung von öffentlichem Grund im Rahmen der indischen Hochzeit, konkret der Zirkuswiese ab 30. Januar 2019 (erste Anlieferung von Material) und ab 4. Februar 2019 (Baubeginn) bis 15. März 2019 wird mit folgenden Auflagen bewilligt: Werktags richten sich die allgemeinen Arbeitszeiten gemäss Immissionsverordnung der Gemeinde von 08.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 19.00 Uhr; dies mit der Auflage, dass bis 10.00 Uhr morgens keine Arbeiten, die Lärm erzeugen, erfolgen dürfen; Arbeiten an den Samstagen werden als Ausnahme

bewilligt. Die allgemeinen Arbeitszeiten sind wie werktags definiert; Arbeiten an den Sonntagen sind nicht gestattet; Die Anwohner/Anrainer (inklusive Skyline-House, Daniela-Häuser, Residenz am See) rund um die Zirkuswiese sind in Form eines umfassenden Informationsschreiben durch den Gesuchsteller über den Anlass und die entsprechenden Auf- und Abbauarbeiten umgehend zu informieren. Diese Information erfolgt bis spätestens 29. Januar 2019. Die weiteren Bewilligungen im Rahmen der Indischen Hochzeit wird der Gemeindevorstand an seinen kommenden Sitzungen behandeln. (ur)

Pontresina will den Engadin Skimarathon stärker unterstützen



Pontresina Anlässlich der Gemeindevorstandssitzung vom 19. Februar wurden folgende Traktanden behandelt und Beschlüsse gefasst:

Unterstützung Engadin Skimarathon: Pontresina ist für den Engadin Skimarathon bereits Ziel des Nachtlaufs und des Halbmarathons sowie der Hauptverpflegungsposten auf der Streckenhälfte. Gemeinsam mit Vertretern des ESMOK's lotet der Gemeindevorstand gegenwärtig aus, inwiefern das Pontresiner Engagement zum beiderseitigen Nutzen ausbaubar wäre. Nachdem die zentralen Grundlagen erarbeitet sind – unter anderem die Bezifferung der bereits von Pontresina erbrachten Leistungen – sollen nun die Möglichkeiten zur operativen Umsetzung möglicher Aktivitätsfelder geprüft werden. Ziel ist ein Kooperationsentwurf in den nächsten Wochen.

Streckenbewilligungen für Events: Der Gemeindevorstand erteilt die Streckenbewilligungen für: Alpine Irontrail 2019, T43 und T29 am 20. Juli und T88 am 27. Juli mit Laufstrecken am Munt da las Bês-cha (Chamanna Segantini bzw. Blais-Val Muragl), Bernina Gran Turismo 2019 – 2021 (20. - 22. September 2019) auf der Strecke La Rôsa-Bernina Hospiz (Oldtimer-Autorennen; die Bernina-Passstrasse wird zeitweilig gesperrt).

Unterstützungsgesuch für Langlaufrennen «La Diagonela» 2019: Die Gemeinde Pontresina als Startort des 30-Kilometer-Rennens unterstützt den Langlaufevent «La Diagonela» per Leistungsvereinbarung mit jährlich 20000 Franken. Darüber hinaus stimmte der Gemeindevorstand einem Zusatzbeitrag von 3861 Franken zu. Dieser entspricht dem Pontresiner Schlüsselanteil zur Deckung des weggefallenen Beitrags der früheren regionalen Tourismusorganisation. Pontresina leistete 2018 und 2019 an eine ganze Reihe von Veranstaltungen in anderen Gemeinden Beiträge zur Deckung der Finanzierungslücken, die durch den Wegfall des früheren Destinationsbeitrages entstanden sind. Diese Praxis wird 2020 nicht mehr fortgesetzt: Pontresina hat 58500 Franken an die neu aufgegleiste Finanzierung der regionalen Top-Ten-Events zu leisten und darüber hinaus Mittelbedarf für eigene Events. Pontresina hatte nach dem Wegfall der Destinationsbeiträge keine Unterstützungsgesuch an andere Gemeinde gerichtet.

«Camera obscura» im Tiefbauamtstützpunkt am Berninapass: Eine «Camera obscura» ist ein dunkler Raum mit einem Loch in der Wand, sie dient als Metapher für die menschliche Wahrnehmung und Herstellung von Bildern. Auf dem Siloturm des im Bau stehenden neuen TBA-Stützpunktes beim Bernina Hospiz sehen die projektierenden Architekten Bearth & Deplazes (Chur) eine

«Camera obscura» vor, in der bis zu 25 Personen an der Rundwand die Abbildung der Umgebung (Cambrena etc.) betrachten können.

Eine erste Variante für 500000 Franken war vom Gemeindevorstand aus Kostengründen abgelehnt worden. Eine überarbeitete Version rechnet nun mit Kosten von 125000 Franken, von denen 20000 Franken der Gemeinde Pontresina zugedacht sind. Der Gemeindevorstand stimmt dem Beitragsgesuch zu.

Weitere Geldgeber sind unter anderem die Gemeinde Poschiavo (30000 Franken) und das kantonale Amt für Kultur (40000 Franken). Die «Camera obscura» soll während vier Sommermonaten geöffnet sein und von Poschiavo Turismo geführt werden.

Auftragsvergabe eines Gutachtens über die künstliche Lawinenauslösung im Gebiet Muragls: Auf Vorschlag des Amtes für Wald und Naturgefahren (AWN) stimmt der Gemeindevorstand einer Offerte des WSL Instituts für Schnee- und Lawinenforschung Davos über 13000 Franken für die Erarbeitung eines Gutachtens betreffend die künstliche Lawinenauslösung im Gebiet Muragls zu. Hintergrund ist der sich abzeichnende Wechsel im Sprengsystem: Der 12-Zentimeter-Minenwerfer wird von der Armee in den kommenden Jahren ausser Dienst gestellt und steht für die künstliche Lawinenauslösung nicht mehr zur Ver-

fügung. Der Bau von ortsfesten Sprenganlagen («Sprengmasten») bedarf komplexer Beurteilungen von Standorten, Einsatzbedingungen und Wirkungen. Die gewonnen Erkenntnisse haben unter Umständen Auswirkungen auf die Einsatzkonzepte des Lawinendienstes und den Schutz von Bauten und Anlagen. Das WSL-Gutachten soll im Entwurf bis Ende August vorliegen.

Auftragsvergaben Sanierung und Umbau Chesa cumünela: Nach dem Umzug der Gemeindeverwaltung ins Rondo soll die Chesa cumünela im kommenden Sommer als Schulhaus für die Heilpädagogische Sonderschule sowie als Kindertagesstätte dienen. Für die sehr eng getakteten Umbauarbeiten vergibt der Gemeindevorstand folgende Aufträge: Fenster aus Holz bzw. Metall Chesa cumünela: Sulser Fenster AG Mels für 160058.40 Franken, Fenster aus Holz bzw. Metall Feuerwehrlokal: Sulser Fenster AG Mels für 11891.30 Franken, Garagentore: Pfister Metallbau AG Samedan für 58319.45 Franken, Aussendämmung/Putz: Seiler AG 267702.25 Franken, Storen + Markisen: Pfister Metallbau AG Samedan für 73041.65 Franken, Gipserarbeiten + Ständerwände + Gipsdecken: Palombo AG St. Moritz für 108454.95 Franken, Unterlagsböden/Anhydrit: Walo Bertschinger AG Samedan für 44599.45 Franken, Deckenbekleidungen aus Gipsplatten: Palombo AG St. Moritz für 69151.45 Franken.

Baugesuche: Der Gemeindevorstand erteilt auf Antrag der Baukommission folgende Baubewilligungen: Umbau Liftanlage Villa Bellavita, Parz. 224, Via Maistra 158, Wohnungssplitting im Dachgeschoss der Chesa Heinrich, Parz. 1928, Via Maistra 210, Fenstereinbau Dachterrasse Chesa Martin, Parz. 2026, Curtins 18, Abänderung Galeriegeschoss Wohnung A7, Überbauung Post, Parz. 2208, Via Maistra 224, Umbau Talvo Saratz, Parz. 1751, Via Planet 4 (Ausbau gem. Zweitwohnungsgesetz, in Zusammenarbeit mit der kant. Denkmalpflege), Erneuerung Sunrise-Sendeanlagen Bergstation Diavolezza, Parz. 2058.

Prüfung Aufhebung Ausländerquote: Gegenwärtig gilt in der Gemeinde Pontresina ein maximaler Anteil von 33,33 % für den Verkauf von Wohnungen an Personen im Ausland («Lex Koller»). Dem Beispiel der Nachbargemeinden folgend, erwägt der Gemeindevorstand die Aufhebung der Ausländerquote. Das würde bedeuten, dass grundsätzlich jede Wohnung an Personen im Ausland verkauft werden kann. Massgebend ist das vom Bund dem Kanton Graubünden zugeteilte und vom kantonalen Grundbuchinspektorat verwaltete Jahresbewilligungskontingent. Eine Veränderung der Quote bzw. eine Erweiterung von 33,33% auf 100% wäre von einer nächsten Gemeindeversammlung zu beschliessen und könnte ab dem 1. Januar 2020 in Kraft treten. (ud)

Anzeige

Meine Heimat. Meine Zeitung.



Fotograf: Dominik Täuber

Engadiner Post
POSTA LADINA

www.engadinerpost.ch

«Im Hüüslü bin ich nie – dann laufen die Leute ja vorbei»

15 Jahre war er als Skilehrer in Zuoz tätig, seit bald 40 Jahren ist er Landwirt in Champfèr, und schon fast 30 Jahre übt Simon Willy eine Tätigkeit aus, für die man gemacht sein muss – den Verkauf von Langlaufpässen auf den Oberengadiner Loipen. Und er ist dabei so erfolgreich wie kein anderer.



LAURA SCHIESS

«Passkontrolle, bisch' bewaffnet?» ruft es aus Richtung des kleinen weissen, dreieckigen Hüttchens, das direkt an der Langlaufloipe in Surlej steht. «Hoi, Simon, bin ich, schau her», die Langläuferin bremst lachend ab und zeigt den Pin vor, der an ihrer Jacke steckt. Schon kommt der nächste Gast angefahren, er benötigt eine Tageskarte. «Da bist du bei mir goldrichtig, ich habe ganz viele davon», klingt die tiefe Stimme zurück.

Durch den dichten, grau-weissen Bart und unter der für ihn obligaten Mütze ist es gar nicht so leicht zu erkennen, ob er nun einen Scherz macht oder nicht. Doch wer ihn gut kennt, weiss: Simon Willy ist immer gut drauf und für einen Spass und Plausch zu haben, ohne Ausnahme. Deswegen ist er auch der erfolgreichste Loipenpin-Verkäufer des Oberengadins, an seinen Umsatz kommt keiner ran.

Engadiner Urgestein

In Zuoz aufgewachsen und dort über ein Jahrzehnt als Skilehrer tätig, ist Willy 1980 nach Champfèr gezogen, hat dort bei der Post gearbeitet und gleichzeitig einen Hof gepachtet. Neun Jahre später konnte er zusammen mit seiner Ehefrau Esther den jetzigen Betrieb bauen. Als ihm zu Beginn der Wintersaison 1991 praktisch von einem auf den anderen Tag bei der Post gekündigt wurde, musste der Engadiner sich um eine neue Stelle bemühen. So wurde er auf ein Inserat in der Zeitung aufmerksam: ein Verkäufer von Langlaufpässen auf der Loipe wurde gesucht. Eigentlich war nur die Rede von einer Saison, nun ist Willy bereits das 28. Mal dabei. Und das als einziger unter den zwölf Verkäufern. Keiner ist so lange wie er dabei, auch niemand von den Chefs.

Schicksalsschlag hoch zwei

Willy hat immer ein bescheidenes Leben geführt, war mit wenig zufrieden. Den Führerschein hat er erst 1983 gemacht, «vorher bin ich mit dem Traktor in den Coop einkaufen gefahren», erzählt der Landwirt aus seiner Vergangenheit. Die weitesten Reisen, die er in seinem Leben zurückgelegt hat, waren nach Livigno und in den Kanton Uri. Geflogen ist er noch nie. «Ausser mit dem Heli, als ich den Herzinfarkt hatte», erinnert sich Willy. Ausgerechnet damals, im Oktober vergangenen Jahres, war der Engadiner einmal nicht in seiner Heimat unterwegs, sondern im Münstertal. Und wurde von dort notfallmässig mit der Rega nach Chur geflogen.

Heute steht er wieder auf der Loipe, als wäre nie etwas gewesen. Willy ist hart im Nehmen. «Ich habe schon so manchen Sturm überlebt», meint er sowohl im wortwörtlichen als auch im übertragenen Sinn. So auch den Tod seiner Frau Esther. Nach 44 gemeinsamen Jahren ist sie bei einem Verkehrsunfall



Er ist kein Unbekannter auf den Oberengadiner Loipen: Simon Willy verkauft seit 28 Jahren Tages-, Wochen- und Saisonpässe an Langläufer.

Fotos: Daniel Zaugg

vor zwei Jahren tödlich verunglückt. «Wir haben noch zusammen gefrühstückt, und am Abend war sie einfach nicht mehr da.» Willy spricht mittlerweile gefasst über den Verlust seiner Frau, doch die Zeit nach ihrem Tod gestaltete sich schwierig für den Landwirt. Für die rund 20 Kühe im Stall hatte hauptsächlich sie gesorgt, «ich wusste nicht mal, welche Kuh wie viel Kraftfutter bekommt, das war immer ihr Bereich», sinniert er.

Lieferungen in die ganze Schweiz

Einsamkeit machte sich bemerkbar. Vor allem in der Zwischensaison, wo weder viele Hofarbeiten noch die Loipenarbeit anstehen, zogen sich die Stunden für Willy in die Länge. Deswegen freut er sich auch jedes Jahr aufs Neue auf die Wintersaison und steuert mittlerweile auf 30 Jahre als Pin-Verkäufer auf der Loipe zu. «Ich liebe es, unter Menschen zu sein. Ob alt oder jung, Mann oder Frau, arm oder reich – ich hab's mit allen gut». So gut, dass viele ihren Saisonpass nur bei Willy

kaufen und keinem anderen, ob es für sie nun am Weg liegt oder nicht, oder ihn sogar im Voraus bei ihm bestellen. Er liefert nach Basel, Luzern, Uster, Sarnen, ins Münstertal – für seine Stammkunden scheidet er keinen Aufwand.

Seinen Hof hat Willy nach dem Tod seiner Frau an seinen Sohn, der ebenfalls Landwirt ist, abgegeben. Im angrenzenden Haus, wo auch eine seiner Töchter mit der Familie lebt, bewohnt er eine Drei-Zimmer-Wohnung und kümmert sich noch immer morgens und abends um die Kühe und Ziegen. «Ich muss ja etwas zu tun haben.» Wenn er sich nicht im Stall oder auf der Loipe befindet, ist Willy auch als Treichler bei den «S-cheleders la Margnas» anzutreffen oder bei Ausstellungen und Umzügen von «Almatrak» (alte Maschinen und Traktoren), wo er erst kürzlich in den Vorstand gewählt wurde.

Die Beliebtheit in Person

Willys Stammgäste finden die unterschiedlichsten Komplimente für ihren

liebsten Passverkäufer. «Die netteste Begrüssung, die ich den ganzen Tag über bekomme», meint ein Einheimischer, und seine Frau fügt hinzu «ohne Simon auf der Loipe zu begegnen, wäre Langlaufen nicht das Gleiche.» Eine Langläuferin aus dem Unterland übertrifft mit ihrer Aussage «der Vollbart, der am besten riecht» alles. Vor allem, dass er so schön urchig sei, höre er viel, fügt Willy an.

Wer denkt, es sei eine langweilige und eintönige Arbeit, die der Landwirt verrichtet, hat weit gefehlt. So wie er seinen Job angeht, könnte er abwechslungsreicher kaum sein. «Im «Hüüslü bin ich nie – dann laufen die Leute ja vorbei». Bei Wind und Wetter – «ich lasse den Bart ja extra wachsen, damit ich nicht friere» –, aber doch am liebsten bei eitel Sonnenschein, steht Willy in dicken Winterstiefeln, eingemummelt in diverse Schichten Faserpelz und mit Mütze und Sonnenbrille bewaffnet am Rande der Loipe. Jeder Vorbeiziehende wird gegrüsst, viele mit Namen, und die meisten halten ohnehin an, weil sie den Pinverkäufer gut kennen.

Die Damen werden allesamt mit Wangenküssen begrüsst und verabschiedet. «Falls ich nochmals eine Frau kennenlerne, müsste sie schon damit leben können, dass ich täglich andere umarme», sagt Willy mit Schalk in den Augen.

Wer schenkt, der wird beschenkt

Willy tritt während der Wintersaison mit den unterschiedlichsten Leuten in Kontakt, von den einfachsten Gästen bis hin zu CEOs internationaler Firmen, die mit ihren eigenen Sicherheitsleuten auf der Loipe unterwegs sind. Per Du ist er mit allen. «Lieber ein schönes Du als ein unfreundliches Sie», ist sein Motto. Dass seine Freundlichkeit nicht von ganz allen erwidert wird, nimmt er gelassen. «In jeder Herde weisser Schafe gibt es auch immer ein

paar schwarze», wichtig sei, dass man sich auf die weissen konzentriere. Und von denen wird er auch gerne mal verwöhnt. Weil er keinen Alkohol trinkt, beschenken ihn seine Stammgäste mit Kuchen, Schokolade und Salami, um nur einen Auszug aus dem Stapel in seinem Loipen-Hüttchen zu nennen. Er selbst verkauft wiederum direkt auf der Loipe Käse, Honig, Salsiz und vieles mehr, das im Hofladen seiner Tochter zu erwerben ist. Immer wieder greift er durch das kleine Fenster des Hüttchens und holt einen Leckerbissen hervor, den er einem Langläufer in den Rucksack stopft.

Willy umarmt eine Frau herzlich – eine von vielen an diesem Nachmittag, die zum Verschnaufen und Plaudern angehalten hatte und nun wieder weiterzieht. «Ich habe viele echte Freunde gewonnen hier, und es werden jedes Jahr mehr». Denn ans Aufhören denkt der 70-Jährige noch lange nicht. Das 30-jährige Jubiläum gelte es definitiv zu knacken, und wenn Willy gesund und munter bleibt, geht es danach noch weiter.



Die nächste Beiz ist da, der nächste Parkplatz dort - Simon Willy kann über alles Auskunft geben und plaudert auch gerne mal mit seinen Kunden.

Mitten aus dem Leben

Simon Willy

Nachdem die Porträtserie «Mitten aus dem Leben» dieses Jahr mit der ehemaligen Spitzensportlerin Ursina Badilatti gestartet ist, steht nun der Champfèrer Landwirt Simon Willy im Mittelpunkt. In regelmässigen Abständen porträtiert die EP/PL Engadinerinnen und Engadiner mit aussergewöhnlichen Lebenswegen, speziellen Lebensgeschichten, ausgefallenen Hobbys oder seltenen Berufen. (ep)

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuchsteller/in: Marc Alain Wartmann
Neptunstrasse 41
8032 Zürich

Grundeigentümer/in: Marc Alain Wartmann
Neptunstrasse 41
8032 Zürich
STWEG Chesa Curtinella,
Via da Surlej 77
7513 Silvaplana-Surlej

Planung: Marc Alain Wartmann
Neptunstrasse 41
8032 Zürich

Projekt: Vergrößerung
Balkonfenster und
-türe Chesa Curtinella,
Haus D, Via da Surlej
77, 7513 Silvaplana-
Surlej, Parzelle Nr. 407 /
i.D. 408

Zone: Bauzone mit rechts-
gültigem Quartierplan
III – BQ III

Auflage/Einsprachefrist: 5. März 2019 bis
25. März 2019

Es werden keine Profile gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 5. März 2019
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Silvaplana

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da Silvaplauna

Publicaziun da fabrica

Potent: Marc Alain Wartmann
Neptunstrasse 41
8032 Turich

Proprietari dal terrain: Marc Alain Wartmann
Neptunstrasse 41
8032 Turich
Proprietat in condomi-
ni Chesa curtinella
Via da Surlej
7513 Silvaplauna-Surlej

Planisaziun: Marc Alain Wartmann
Neptunstrasse 41
8032 Turich

Proget: Ingrandimaint finestra
e porta da lobia
Chesa Curtinella,
Chesa D, Via da Surlej,
7513 Silvaplauna-Surlej
Parcella nr. 407/
i.D. 408

Zona : Zona da fabrica cun
plan da quartier cun
vigur leghela III –BQ III

Exposiziun/Termin da recuors : dals 5 marz 2019 als
25 marz 2019

Profils nun vegnan miss üngüns.
La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il temp da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltras infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela.

Silvaplana, ils 5 marz 2019
Per incumbenza
da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica Silvaplana

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Bekanntgabe
Genehmigungsbeschluss
Teilrevision Ortsplanung -
Gesetz über
Zweitwohnungen

Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 19. Februar 2019 mit Beschluss Nr. 102 in Anwendung von Art. 47 des Kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) die von der Gemeindeversammlung am 29. November 2018 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung – Gesetz über Zweitwohnungen genehmigt.

Gegenstand:
Teilrevision der Ortsplanung – Gesetz über Zweitwohnungen

Auflageakten Ortsplanung:

- Regierungsbeschluss vom 19. Februar 2019 (Protokoll Nr. 102)
- Gesetz über Zweitwohnungen
- Planungs- und Mitwirkungsbericht

Auflagefrist:
30 Tage (5. März 2019 bis 4. April 2019)

Auflageort/Zeit:
Gemeindeverwaltung Silvaplana während den Öffnungszeiten,
Tel. 081 838 70 70

Silvaplana, 5. März 2019
Der Gemeindevorstand Silvaplana

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Strassensperrung
Engadin
Skimarathon 2019

Samstag, 9. März, 17.00 Uhr, bis
Sonntag, 10. März, ca. 15.00 Uhr

Am Sonntag, 10. März 2019, findet der Engadin Skimarathon statt. Aus diesem Grund ist die Zufahrt zum Wohngebiet Cuntschett (RhB-Häuser) sowie zu den Parkplätzen der Jugendherberge nicht möglich.

Während der Strassensperrung besteht für Anwohner die Möglichkeit, ihr Fahrzeug auf dem Parkplatz beim Langlaufzentrum gratis abzustellen. Eine Parkkarte der Gemeinde wird nicht benötigt. Es besteht jedoch kein Anspruch auf einen Parkplatz.

Wir bitten um Kenntnisnahme und danken für das Verständnis.

Pontresina, 1. März 2019
Gemeinde Pontresina

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Fakultatives Referendum
betreffend
Kredit über Fr. 465'000.00
für die Organisation und
Durchführung der Olympischen
Jugendspiele Lausanne 2020
am Standort St. Moritz

Anlässlich der Sitzung vom 28. Februar 2019 hat der St. Moritzer Gemeinderat dem Kreditgesuch entsprochen.

Dieser Beschluss des Gemeinderates untersteht gemäss Art. 29a) Ziffer 1 und Art. 36 Ziffer 5 der Gemeindeverfassung dem fakultativen Finanzreferendum.

Datum der Veröffentlichung:
Dienstag, 5. März 2019

Ablauf der Referendumsfrist:
Mittwoch, 4. April 2019
Gemeindevorstand St. Moritz

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da Silvaplauna

Comunicaziun davart la
decisiun d'approvaziun da
la revisiun parziela planisa-
ziun locala - ledscha davart
seguondas abitaziuns

La Regenza dal chantun Grischun ho approvo als 19 favrer 2019, cun decisiun nr. 102, sün fundamaint da l'art. 47 da la ledscha davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LP-TGR), la revisiun parziela da la planisaziun locala – ledscha davart seguondas abitaziuns, decisa da la radunanza cumünela dals 29 november 2018.

Object:
Revisiun parziela da la planisaziun locala – ledscha davart seguondas abitaziuns

Actas d'exposiziun planisaziun locala:

- Decisiun da la Regenza dals 19 favrer 2019 (protocol nr. 102)
- Ledscha davart seguondas abitaziuns
- Rapport da planisaziun e cooperaziun

Termin d'exposiziun:
30 dis (dals 5 marz 2019 als 4 avrigl 2019)

Lö d'exposiziun/urari:
Administraziun cumünela da Silvaplauna düraunt las uras d'avertüra,
tel. 081 838 70 70

Silvaplana, 5 marz 2019
La suprastanza cumünela
da Silvaplauna

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: 1. Projektänderung
betr. Abbruch und
Neubau Wohn- und
Geschäftshaus, Via
Maistra 29, Parz. 1312

Zone: Innere Dorfzone,
Gefahrenzone 2

Bauherr: Burkard Fritz
Via dal Bagn 42
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Küchel Architects AG
Via Mulin 4
7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 5. März 2019 bis und mit 25. März 2019 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
5. März 2019 bis 25. März 2019 (Art. 45 Abs.1 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO))

Einsprachen gegen das Baugesuch sind zu richten an:
Gemeindevorstand St. Moritz,
Via Maistra 12, 7500 St. Moritz (Art. 45 Abs.4 KRVO)

St. Moritz, 4. März 2019
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Neubau Hundezaun
Via Puzzainas 9
Parz. 2040

Zone: Villenzone

Bauherr: Giese Andrea
Via Puzzainas 9
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Giese Andrea
Via Puzzainas 9
7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 5. März 2019 bis und mit 25. März 2019 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
5. März 2019 bis 25. März 2019 (Art. 45 Abs.1 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO))

Einsprachen gegen das Baugesuch sind zu richten an:
Gemeindevorstand St. Moritz,
Via Maistra 12, 7500 St. Moritz (Art. 45 Abs.4 KRVO)

St. Moritz, 2. März 2019
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Publicaziun ufficiale
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun: Scuol

Lö: Craista Sot, parcella 332

Zona d'utilisaziun: Zona dal cumün vegl

Patruna da fabrica: Heredom AG
Poststrasse 17
9000 St. Gallen

Proget da fabrica: Renovaziun ed
isolaziun dal tet

Temp da publicaziun: 5 marz 2019 fin
25 marz 2019

Exposiziun: Dürant il temp da
publicaziun as poja tour
invista dals plans pro
l'uffizi da fabrica
(Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar
in scrit d'urant il temp
da publicaziun a la
suprastanza cumünala.

Scuol, ils 5 marz 2019
Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun Scuol

Lö: Vi, parcella 1674

Zona d'utilisaziun: Zona dal cumün vegl

Patruna da fabrica: Patrick Jehle AG
Holzweidweg 13
8340 Hinwil

Proget da fabrica: Pumpa da chalur
ajer-ava

Temp da publicaziun: 2 marz fin
22 marz 2019

Exposiziun: Dürant il temp da
publicaziun as poja
tour invista dals plans
pro l'uffizi da fabrica
(Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar
in scrit d'urant il temp
da publicaziun a la
suprastanza cumünala.

Scuol, ils 2 marz 2019
Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Kälin und Steiger
holen Medaille

Langlauf Beim OPA-Alpencup in Le Brassus – einem Rennen mit Teilnehmern aus den acht Alpenländern – gewannen Marina Kälin und Niclas Steiger (beide Skiclub Piz Ot Samedan) am vergangenen Wochenende jeweils die Bronzemedaille in der Kategorie U16. Steiger musste sich um gut zehn Sekunden von den beiden deutschen Läufern Elias Keck und Simon Jung geschlagen geben.

Die Ränge vier und fünf gingen ebenfalls an Schweizer Athleten. Ilan Pittier (Vue des Alpes) wurde Vierter und Yannick Zellweger (SC Alpina St. Moritz) Fünfter. Bei den Mädchen U16 holt Siri Wigger (Skiclub Am Bachtel) Gold. Marina Kälin (Piz Ot Samedan) verlor gut 40 Sekunden auf ihre Landsfrau – das reichte zum dritten Rang. Fabienne Alder (Bernina Pontresina) wurde 22. In der Kategorie U18 erreichte Nadja Kälin den fünften Rang.

In der Mixed-Staffel wurde das Team mit Wigger, Pittier, Kälin und Steiger Siebter, nachdem Startläuferin Siri Wigger die falsche – sprich lange Startrunde gelaufen war – und über zwei Minuten auf die Schnellsten eingebüsst hatte. (rs)

Mehr Speed geben

Ski Alpin An der Schweizer Jugendmeisterschaften im Super-G in Wengen erreichte Isabella Pedrazzi (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz) mit dem 19. Club die beste Platzierung der Mädchen aus der Region.

Albert Egger, Cheftrainer der Alpinen im Bündner Skiverband, sagte zu den Ergebnissen: «Bei den Mädchen steht uns im Speedbereich noch einige Arbeit bevor.» (Einges.)

Im Mondschein über
die Seen

Engadin Skimarathon Zum dritten Mal wird zum Engadin Nachtlauf gestartet: Im Mondschein und Kerzenlicht über die Seen und durch die Wälder des Oberengadins. Der Engadin Nachtlauf ist zwar ein Rennen mit Zeitmessung und Ranglisten, im Vordergrund wird für viele der Teilnehmer aber das Erlebnis in der nächtlichen Winterlandschaft stehen. Über 720 Langläuferinnen und Langläufer nehmen am Donnerstagabend um 19.00 Uhr die 17 Kilometer von Sils nach Pontresina unter die Latten. Mit am Start sind auch wieder die beiden Titelverteidiger Klara Moravcova aus Tschechien und Kari Varis aus Finnland. (pd)

Nachmeldungen sind möglich bis Mittwochabend online auf www.engadin-skimarathon.ch. Am Donnerstag können Anmeldungen vor Ort im Rennbüro bei der Startnummernausgabe im Marathon-Village in St. Moritz getätigt werden.

Wo Sie den
Lokalteil nicht
zuerst suchen
müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung von vorletzter Woche lesen ohne im Altpapier zu wühlen? Ja!

Weitere Informationen und Abpreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

plus engadin

Gratis-App EngadinOnline laden (kompatibel für Apple und Android)

App starten und das Foto mit dem PLUS-Marker scannen

Nun öffnen sich digitale Inhalte wie Videos oder Fotogalerien

Total. Lokal. Digital.

Die «Engadiner Post / Posta Ladina» für iPad und PC / Mac als Digitalversion

Lesen Tippen Sie auf «Lesen», und es erscheint ein Inhaltsverzeichnis mit den verschiedenen Artikeln pro Seite.

Seiten Tippen Sie auf «Seiten», und es erscheint eine Auflistung aller Seiten.

Navigation Blättern Sie in der Zeitung vor und zurück oder orientieren Sie sich im Inhaltsverzeichnis.

Archivieren / Teilen Sie können einen gewünschten Artikel per Mail verschicken, ihn ausdrucken, auf Facebook teilen oder auf Twitter posten.



Ansicht Tippen/klicken Sie auf einen Artikel, und lesen Sie diesen in einer gut lesbaren Form – das Gleiche gilt für die Inserate.

Ansicht Lesen Sie den gewünschten Artikel im Layout- oder im Lesemodus.

Lesbarkeit Passen Sie die Schriftgrösse an Ihre Bedürfnisse an.

The screenshot displays the Engadiner Post digital interface. At the top, the logo 'Engadiner Post POSTA LADINA' is visible. The main article is titled 'Der Herbst – mehr als der kleine Bruder des Sommers' with a sub-headline 'Das Potenzial «der warmen Saison» nach den Sommermonaten ist noch nicht ausgeschöpft'. The article text discusses the potential of autumn tourism in the Engadin region. To the left, there is a sidebar with several advertisements, including 'optik coagner', 'Der Werbemarkt der Engadiner', 'SCHREIBEREI SILBER KÜCHEN', 'Nolgi Calina', and 'DURCHGEHEND KNUSPERIGE'. On the right side of the interface, there is a vertical navigation menu with icons for 'Ansicht', 'Seiten', 'Lesen', 'Optionen', 'Kiosk', 'Suchen', 'Hilfe', 'Aktuell', and 'Zoom'. The article content is clearly legible, and the overall layout is clean and professional.

www Tippen Sie in einem Artikel oder Inserat auf einen Link und gelangen Sie direkt auf die Internetseite.

Mail Tippen Sie in einem Artikel oder Inserat auf eine Mailadresse und gelangen Sie direkt in Ihr Mailprogramm.

Kiosk Ihr EPdigital-Abo ist auch ein Archiv. Tippen Sie auf «Kiosk» und verfolgen Sie die «EP/PL» bis zu einem Monat zurück.

Suchen In den Ausgaben, die sich im Kiosk befinden, können Sie gezielt nach Wörtern/Namen suchen.

Aktuell Auf «EPdigital» können Sie auch die aktuellsten News der EP/PL lesen.



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Beförderungen bei der UBS

Gratulation Die UBS Switzerland AG hat folgende Mitarbeiter der UBS St. Moritz per 1. März befördert: Giovanni Tordi zum Direktor (Managing Director), Sebastian Widmer zum Vize-direktor (Director) sowie Sandro Rodrigues und Marc Andri Wolf zum Handlungsbevollmächtigten (Authorized Officer). Wir gratulieren den Beför- derten ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg und Freude im Bankgeschäft. (Einges.)

Dienstjubiläum

Scuol Im Gesundheitszentrum Unter- engadin in Scuol kann Seraina Joos auf 20 Dienstjahre anstossen. Tanja Casura blickt auf 10 Jahre zurück.

Das Unternehmen dankt den lang- jährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement zugunsten des Gesun- deitszentrums Unterengadin. (Einges.)

Veranstaltung

Tanznachmittage für Senioren

St. Moritz Das Team des Engadiner Tanz-Sport-Clubs St. Moritz organisiert Tanznachmittage für Senioren bei Kaf- fee und Kuchen. Auch Einzeltänzer sind herzlich willkommen.

Die nächsten Tanznachmittage für Se- niorinnen und Senioren finden am Frei- tag, 8. März und Freitag, 22. März statt, jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr. Ver- anstaltungsort ist die Sala Bernina, Cha- lavus (1. Stock) in St. Moritz. (Einges.)

Auskunft: Maria Silvestri, T 079 352 21 89



Ferraris, Bentleys, Lamborghinis und ein Kangaroo

Für einmal standen auf dem St. Moritzersee nicht Pferde, sondern Pferdestärken im Fokus. Ein paar hundert Schaulustige, dazu Medienvertreter und Sponsoren haben sich am Samstag zum Launch-Event von «The ICE» eingefunden. Der «International Cars and Elegance St. Moritz» soll in den nächsten Jahren wachsen und zu den drei wichtigsten Automobil-Events weltweit gehören, sagt Fabrizio D'Aloisio von St. Moritz Tourismus. Ein besonderes Highlight sei die weltweit erstmalige Präsentation des Kangaroo von GFG Style, einem rein elektrisch angetriebenen

Hyper-SUV aus dem Hause Giugiaro, so D'Aloisio. Erst am Mittwoch werde der Kangaroo am Automobilsalon in Genf gezeigt.

Für die vielen Fotografen waren aber auch die ganz alten Automobile beliebte Motive. Allen voran ein Bugatti Sportwagen und ein offener Bentley aus dem Jahr 1929, welche auf dem White-Turf-Gelände ein paar fotogene Runden drehten. Hinter den Bildern versteckt sich ein Video des Events, welches mit der «EngadinOnline»-App aktiviert und gesehen werden kann. Fotos und Video: Daniel Zaugg

Anzeige

engadin online



Top informiert

Täglich neue Nachrichten der «Engadiner Post»

Das Medienhaus der Engadiner

WETTERLAGE

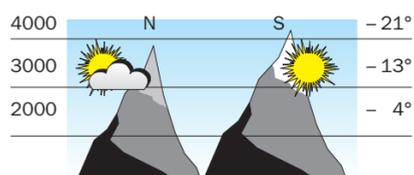
Südbünden liegt in einer wechselhaften Westströmung. Hinter einer Kaltfront hat der Wind vorübergehend auf Nordwest gedreht, sodass wir kurzzeitig im Zustrom kälterer, leicht nordföhniger Effekte und auch im Zustrom recht trockener Luftmassen liegen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Nach Norden Wolken – gegen Süden Sonne! Nördlich von Südbünden ziehen recht kompakte Wolkenfelder von West nach Ost. Davon ist das Engadin am Rande betroffen. Hier muss man sich auf einen Mix aus Sonne und Wolken einstellen. In Summe zeichnet sich trotzdem ein freundlicher Wetterverlauf ab. Die Südtäler liegen nach Abzug letzter, morgendlicher Restwolken wohl durchgängig auf der sonnigen Seite. Der Nordföhn treibt die Temperaturen stärker in positive Bereiche. Am Mittwoch dreht der Wind wieder auf Südwest. Es kommt Südfohn auf.

BERGWETTER

Hin zur Silvretta behaupten sich mit lebhaftem Nordwestwind durchaus noch für längere Zeit kompaktere Wolkenfelder. Je weiter man aber über den Inn nach Süden blickt, desto prächvoller zeichnet sich das Bergwetter ab.



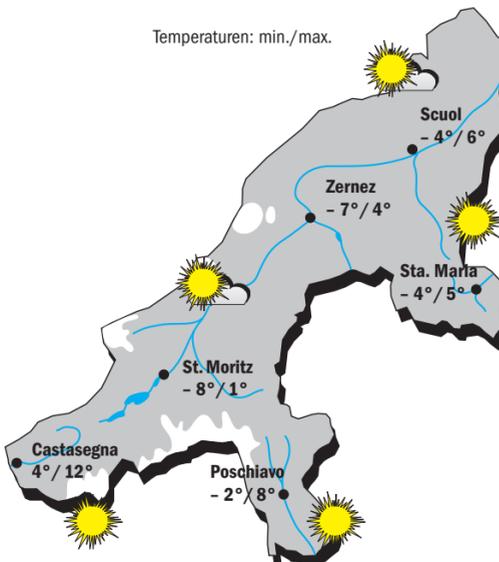
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-3°	Sta. Maria (1390 m)	-1°
Corvatsch (3315 m)	-6°	Buffalora (1970 m)	-7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-1°	Vicosoprano (1067 m)	-1°
Scuol (1286 m)	-1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	-1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -4 / 12	°C -1 / 11	°C 0 / 9

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -8 / 5	°C 2 / 1	°C -3 / 0

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina. Meet you there.

06. MÄRZ 2019

M. SOUL
Hotel Cresta Palace

Mit seiner Baritonstimme macht M. Soul (Marcel Soulodre) die Johnny Cash-Tribute-Show zu einem unvergesslichen Erlebnis. Morgen am Mittwochabend spielt er im Rahmen der Konzertreihe music@celerina um 18.30 Uhr zum Apéro-Konzert und um 21.00 Uhr zum Hauptkonzert im Hotel Cresta Palace. Als versierter Sänger und Songschreiber aus Winnipeg in Kanada konzentriert sich Marcel darauf, die Musik von Johnny Cash möglichst authentisch rüberzubringen. Er hat die Stimme, den Rhythmus und Stil, welche die Zuhörer nach Zugaben ruhen lässt. Die Musik von Johnny Cash ist längst legendär und zeitlos.

Tel. +41 81 836 56 56

Apéro-Konzert: ab 18.30 Uhr
Haupt-Konzert: ab 21.00 Uhr

Freier Eintritt